

Zweite Phase der Technologieplattform für ökologische Lebensmittelwirtschaft – Ausarbeitung einer Forschungsagenda und eines Aktionsplanes für die biologische Lebensmittelwirtschaft

Second phase of the technology platform for organic food and farming – development of a research agenda and an action plan for organic food and farming

FKZ: 08OE207

Projektnehmer:

International Federation of Organic Agriculture Movements (IFOAM)
IFOAM Head Office
Charles-de-Gaulle-Straße5, 53113 Bonn
Tel.: +49 228 92650-10
Fax: +49 228 92650-99
E-Mail: headoffice@ifoam.org
Internet: <http://www.ifoam.org>

Autoren:

Schlüter, Marco; Cuoco, Eduardo; Wietheger, Lena; Cierpka, Thomas

Gefördert vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
im Rahmen des Bundesprogramms Ökologischer Landbau (BÖL)

Die inhaltliche Verantwortung für den vorliegenden Abschlussbericht inkl. aller erarbeiteten Ergebnisse und der daraus abgeleiteten Schlussfolgerungen liegt beim Autor / der Autorin / dem Autorenteam. Bis zum formellen Abschluss des Projektes in der Geschäftsstelle Bundesprogramm Ökologischer Landbau können sich noch Änderungen ergeben.

I. Schlussbericht

‘Zweite Phase der Technologieplattform für ökologische Lebensmittelwirtschaft – Ausarbeitung einer Forschungsagenda und eines Aktionsplanes für die biologische Lebensmittelwirtschaft’

Ausführende Stelle:

IFOAM e.V., Charles-de-Gaulle-Str. 5, 53113 Bonn

Förderkennzeichen:

2808OE207

Laufzeit des Vorhabens:

03.11.2008 – 31.12.2010

Am Projekt beteiligte Kooperationspartner:

IFOAM e.V., Charles-de-Gaulle-Str. 5, 53113 Bonn

Kurzfassung in deutscher Sprache:

Titel: ‘Zweite Phase der Technologieplattform für ökologische Lebensmittelwirtschaft – Ausarbeitung einer Forschungsagenda und eines Aktionsplanes für die biologische Lebensmittelwirtschaft’

Autor(en): Marco Schlüter, Eduardo Cuoco, Lena Wietheger, Thomas Cierpka

Kontaktinformationen: IFOAM EU Group, Rue du Commerce 124, 1000 Brüssel, marco.schlueter@ifoam-eu.org

Ziel des Projektes war es, die Technologieplattform TP ‚Organics‘ weiter auszubauen und die Forschungsprioritäten der biologischen Land- und Lebensmittelwirtschaft herauszuarbeiten, um diese im Rahmen des aktuellen und der zukünftigen Forschungsrahmenpläne der EU einzubringen. Im Rahmen des Projektes wurde daher die bestehende Forschungsvision für die ökologische Lebensmittelwirtschaft 2025 in eine konkrete Forschungsagenda für die biologische Lebensmittelwirtschaft mit über 60 Forschungsprioritäten übergeführt sowie ein Forschungsaktionsplan ausgearbeitet. Die Innovationskraft der ökologischen Lebensmittelwirtschaft wurde herausgearbeitet und erste Konzepte für das zukünftige EU Rahmenforschungsprogramm (2014-2020) entwickelt. Eine Kommunikationsstruktur wurde aufgebaut. Die Plattform und ihre Ergebnisse sind weiter verbreitet und an politische Entscheidungsträger in der EU herangetragen worden. Schwerpunkt war dabei das Eintreten für die Bedürfnisse des Biosektors gegenüber der EU und nationalen Entscheidungsträgern sowie die verstärkte Aufnahme von Forschungsprojekten im Biobereich innerhalb des siebten Forschungsrahmenprogramms.

Das Projekt ist insbesondere für den deutschen Biosektor und die deutsche Forschungsgemeinschaft interessant, da Deutschland über den größten Biosektor und Biomarkt Europas und eine starke Forschungsinfrastruktur in der biologischen Land- und Lebensmittelwirtschaft verfügt. Deutsche Unternehmen spielen in der Plattform neben EU-Unternehmen eine führende Rolle. Die Plattform wird von diversen europäischen Dachverbänden, nationalen Forschungsplattformen, KMUs, und Forschungsinstituten getragen und auch in den nächsten Jahren wird das Netzwerk aus nationalen und europäischen Partnern weiter wachsen. Der Schwerpunkt der Mitgliederanwerbung für die Plattform lag auf KMUs und führte zu einer Zunahme der Industrievertreter in der Plattform. Eine Lenkungsgruppe, ein Forum der Interessensvertreter mit beratender Funktion, diverse Expertengruppen und das Plattformsekretariat bilden die Eckpfeiler der Plattform.

Die Technologieplattform ist auf dem besten Wege, sich zu einer permanenten Einrichtung zu entwickeln. Die Weiterentwicklung der biologischen Land- und Lebensmittelwirtschaft gewinnt dadurch an enormer Antriebskraft.

Kurzfassung in englischer Sprache:

Title: ‚Second phase of the technology platform for organic food and farming – development of a research agenda and an action plan for organic food and farming‘

Author(s): Marco Schlüter, Eduardo Cuoco, Lena Wietheger, Thomas Cierpka

Contact information: IFOAM EU Group, Rue du Commerce 124, 1000 Brussels, marco.schlueter@ifoam-eu.org

The objective of the project was to further develop the technology platform TP Organics and to work out the research priorities of organic food and farming to be able to get these integrated in the current and future research framework programmes of the EU. The existing research vision for organic food and farming from 2025 onwards has therefore been transferred into a concrete research agenda with more than 60 research priorities including the development of a research action plan. The innovation potential of organic food and farming has been stressed and the first concepts for future research framework programmes (2014-2020) have been developed. A communication structure has been built up and both the platform and its results have been further promoted to political decision makers in the EU. Focus has been put on advocating for the needs of the organic sector towards the EU and national decision makers, as well as on securing an increased uptake of research projects in organic food and farming within the seventh research framework programme.

The project is especially interesting for the German organic sector and the German research community as Germany has Europe’s largest organic sector and market and a strong research infrastructure in organic food and farming. German companies play a major role alongside EU companies. The platform is made up of a variety of European umbrella organisations, national research platforms, SMEs and research institutes. In the years to come the network of national and European partners will continue to grow. When recruiting new members, the platform paid special attention to SMEs – therefore an increase in industry representatives can be seen.

A steering committee, a forum of interest representatives with advisory function, a number of expert groups and the platform secretariat are the corner posts of the platform. The technology platform will soon become a permanent institution, ensuring the continued momentum in the development of organic food and farming.

Gliederung des Schlussberichtes

Abkürzungsverzeichnis:

ETP: European Technology Platform

EU: Europäische Union

GD: Generaldirektion

SRA: Strategic Research Agenda – Strategische Forschungsagenda

Abbildungsverzeichnis:

Verschiedene Projektphasen: Seite 9

Teilnehmer und Länder: Seite 13

Typologie der in den Beratungsprozess eingebundenen Organisationen: Seite 13

Typologie der am Beratungsprozess beteiligten Klein- und Mittelbetriebe: Seite 13

Statistiken der TP ‚Organics‘ Homepage vom 1. Februar 2010 bis 10. Januar 2011: Seite 16

Mitglieder der TP: EU Organisationen: Seite 23

Mitglieder der TP: Klein- und Mittelbetriebe: Seite 24

Weitere Partner: Seite 25

Tabellenverzeichnis:

Überblick über die verfügbaren Versionen der Forschungsvision: Seite 11

Workshops zur Strategischen Forschungsagenda: Seite 13

Link zur Strategischen Forschungsagenda: Seite 13

Link zur Broschüre ‚Aktionsplan‘: Seite 14

Link zum Flyer ‚Innovation‘: Seite 15

Überblick über die Dokumente zur öffentlichen Vorstellung der TP im Dezember 2008: Seite 15

Überblick über die TP Newsletter: Seite 16

Überblick über die TP Flyer: Seite 17

Überblick über Veranstaltungen auf denen die TP präsentiert wurde: Seite 17

Link zum Veranstaltungskalener der TP: Seite 18

Themenvorschläge an die Generaldirektion Forschung: Seite 19

Link zum Evaluationsbericht: Seite 26

Inhaltsverzeichnis:

I.	Schlussbericht.....	1
	1. Einführung	5
	1.1 Gegenstand des Vorhabens.....	5
	1.2 Ziele und Aufgabenstellung des Projekts, Bezug des Vorhabens zu den einschlägigen Zielen des Bundesprogramms Ökologischer Landbau oder zu konkreten Bekanntmachungen und Ausschreibungen (http://www.bundesprogramm-oekolandbau.de/forschung.html).....	5
	1.3 Planung und Ablauf des Projektes.....	6
	2. Wissenschaftlicher und technischer Stand, an den angeknüpft wurde.....	8
	3. Material und Methoden:	9
	4. & 5. Ausführliche Darstellung der wichtigsten Ergebnisse und Diskussion der Ergebnisse.....	10
	6. Voraussichtlicher Nutzen und Verwertbarkeit der Ergebnisse; Möglichkeiten der Umsetzung oder Anwendung der Ergebnisse für die Praxis und Beratung	26
	7. Gegenüberstellung der ursprünglich geplanten zu den tatsächlich erreichten Zielen; Hinweise auf weiterführende Fragestellungen.....	27
	8. Zusammenfassung.....	29
	9. Literaturverzeichnis.....	31
	10. Übersicht über alle im Berichtszeitraum vom Projektnehmer realisierten Veröffentlichungen zum Projekt (Printmedien, Newsletter usw.) bisherige und geplante Aktivitäten zur Verbreitung der Ergebnisse	43
II.	Anhang zum Schlussbericht: kurzgefasster Erfolgsbericht.....	44

1. Einführung

1.1 Gegenstand des Vorhabens

Ziel des Projektes war es, eine Technologieplattform zu installieren, die für die Forschungsbedürfnisse der biologischen Land- und Lebensmittelwirtschaft eintritt und ihren Einfluss im Rahmen der Beratungen über die Gestaltung und Umsetzung des aktuellen und der zukünftigen Forschungsrahmenpläne der EU geltend machen kann. Um diese Funktionen wahrnehmen zu können ist eine breite Beteiligung und Unterstützung der Branche erforderlich.

Im Rahmen des Projektes wurde daher die bestehende Forschungsvision in einen konkreten Aktionsplan für die biologische Land- und Lebensmittelwirtschaft übergeführt sowie eine strategische Forschungsagenda ausgearbeitet. Die bestehende Plattform ist weiter ausgebaut worden und die Ergebnisse der Plattform sind weiter verbreitet und bekanntgemacht worden. Schwerpunkt war dabei das Eintreten für die Forschungsbedürfnisse des Biosektors gegenüber der EU und nationalen Entscheidungsträgern sowie die verstärkte Aufnahme von Forschungsprojekten im Biobereich innerhalb des siebten Forschungsrahmenprogramms. Das Projekt ist insbesondere für den deutschen Biosektor und die deutsche Forschungsgemeinschaft interessant, da Deutschland über den größten Biosektor Europas und eine starke Forschungsinfrastruktur in der biologischen Land- und Lebensmittelwirtschaft verfügt. Neben EU-Unternehmen wurden auch speziell deutsche Unternehmen in die Plattform eingebunden.

Die Plattform hat viele europäische Dachverbände eingebunden und dadurch eine weite Einbeziehung der Bevölkerung gewährleistet. Auch in den nächsten Jahren wird das Netzwerk aus nationalen Partnern, europäischen Regionen und Regierungsprogrammen weiter wachsen. Der Schwerpunkt der Mitgliederwerbung für die Plattform lag auf KMU's und führte zu einer Zunahme der Industrievertreter in der Plattform. Eine Lenkungsgruppe, ein Forum der Interessensvertreter mit beratender Funktion und das Plattformsekretariat bilden die Eckpfeiler der Plattform.

Die Technologieplattform ist auf dem besten Wege, sich zu einer permanenten Einrichtung zu entwickeln. Sie fungiert als Träger, dessen Ziel es ist, die Bedürfnisse der biologischen Land- und Lebensmittelwirtschaft in europäische Forschungsagenden und die Forschungsrahmenprogramme der EU zu integrieren sowie nationale Ministerien und Forschungseinrichtungen dahingehend zu beraten, ökologische Themen in nationale Forschungsprogramme einzubeziehen. Die Weiterentwicklung der biologischen Land- und Lebensmittelwirtschaft gewinnt dadurch an enormer Antriebskraft.

1.2 Ziele und Aufgabenstellung des Projekts, Bezug des Vorhabens zu den einschlägigen Zielen des Bundesprogramms Ökologischer Landbau oder zu konkreten Bekanntmachungen und Ausschreibungen (<http://www.bundesprogramm-oekolandbau.de/forschung.html>)

Das Projekt 'Technologieplattform für ökologische Lebensmittelwirtschaft' zielte darauf ab, die Bedingungen für Forschungsprojekte in der biologischen Land- und Lebensmittelwirtschaft zu verbessern. Besonderer Schwerpunkt lag hierbei auf der Erhöhung der europäischen Fördermittel für Landwirtschaft, sowohl in quantitativer als auch in qualitativer Hinsicht.

Aufgabenstellung des Projekts war es ausserdem die gesamte Warenkette, vom Erzeuger über Berater und Forscher zum Verbraucher, abzudecken um den Forschungs- und Wissenstransfer über den gesamten Sektor zu bewerkstelligen.

Um diese Ziele erreichen zu können, wurden die folgenden Hauptziele formuliert und auch erreicht:

Überführung der Forschungsvision in eine Strategische Forschungsagenda und Aktionsplan
Beeinflussung der zukünftigen Forschungsagenda der EU Institutionen und Mitgliedsländer mit besonderem Augenmerk auf der Einflussnahme auf die Neuausschreibungen des 7. Forschungsrahmenprogrammes
Sicherstellung, dass die biologische Land- und Lebensmittelwirtschaft auch weiterhin eine wichtige Rolle in den EU Institutionen und ihren Ausschreibungen spielt
Gewährleistung der Einbeziehung von der Zivilgesellschaft und einer breitangelegten Unterstützung von Interessensvertretern des Biosektors

Die Ziele und Aufgabenstellungen der Forschungsplattform erfüllen die einschlägigen Ziele des Bundesprogramms Ökologischer Landbau: Die Forschungsplattform entspricht dem Ziel die ‚Rahmenbedingungen für die ökologische Landwirtschaft und andere nachhaltige Formen der Landwirtschaft deutlich zu verbessern und ein gleichgewichtiges Wachstum von Angebot und Nachfrage zu erzielen‘. Auch das Kriterium ‚alle Stufen der Wertschöpfungskette – von der Erzeugung bis hin zum Verbraucher‘ abzudecken, ist erfüllt.

Auch die zentralen Ziele im Bereich Forschungsmanagement und Wissenstransfer im Bundesprogramm Ökologischer Landbau sind erfüllt: *„Zentrale Ziele des Bundesprogramms Ökologischer Landbau sind die Ausdehnung des Ökologischen Landbaus und die Steigerung des Marktanteils ökologisch erzeugter Produkte bei gleichzeitiger Sicherung des Qualitätsstandards. Ziele, die nur erreicht werden können, wenn sich Angebot und Nachfrage ausgewogen weiterentwickeln. Diesen Prozess durch die Erarbeitung und Vermittlung neuen Wissens zu forcieren, ist die Aufgabe des Forschungsmanagements der Geschäftsstelle Bundesprogramm Ökologischer Landbau (GS-BÖL) in der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE). Die zwei zentralen Tätigkeitsfelder sind dabei die Forschungsförderung und der Wissenstransfer“*. Die Forschungsplattform hat sowohl zur Forschungsförderung als auch zum Wissenstransfer beigetragen. Ausserdem hat sie erstmalig den Forschungsbedarf auf europäischer Ebene ermittelt und damit die Grundvoraussetzung für weitere zielgerichtete Entwicklung geschaffen.

1.3 Planung und Ablauf des Projektes

Im folgenden werden die verschiedenen Projektphasen beschrieben. Diese wurden durchgeführt wie geplant.

Überführung der biologischen Forschungsvision in einen konkreten Aktionsplan für die biologische Land- und Lebensmittelwirtschaft

Überführung der Vision in einen konkreten Aktionsplan – Die Vision zur biologischen Land- und Lebensmittelwirtschaft wurde in zwei Schritten weiterverfolgt. Zunächst wurde im ersten Jahr eine strategische Forschungsagenda erarbeitet und so ein konkretes Forschungsprogramm und die Forschungsbedürfnisse des Biosektors umrissen. Außerdem wurde ein Forschungsaktionsplan erstellt, der aufzeigt, wie die Forschungsagenda im zweiten Projektjahr umgesetzt werden soll.

Verbreitung und Bekanntmachung der Technologieplattform und ihrer Ergebnisse in der Öffentlichkeit und gegenüber politischen Entscheidungsträgern

Präsentation und Bekanntmachung des Visionsdokumentes und der Technologieplattform ‘Organics’: Als einer der allerersten Schritte wurden die Plattform und die Vision von den prominentesten Plattformpartnern der eingeladenen Presse und der Europäischen Kommission offiziell in Brüssel vorgestellt.

Entwicklung von Kommunikationsmitteln – Zu Beginn des Projektes wurden geeignete Kommunikationsmittel entwickelt um die Technologieplattform und ihre Ergebnisse professionell bekanntmachen zu können. Außer einem Flyer zur Technologieplattform gab es einen Rundbrief, ein Logo wurde designed und die Webseite überarbeitet.

Bekanntmachung und Verbreitung der Plattformergebnisse – Während des gesamten Projektes wurden die Plattform und ihre Ergebnisse in verschiedenen Veranstaltungen vorgestellt um den Biosektor und verwandte Sektoren zu informieren. Zu diesen zählen traditionellerweise die Biofach und die Hauptbioveranstaltungen in

der EU sowie die Seminare der IFOAM EU Gruppe und die IFOAM EU Rundbriefe. Zum Projektende wurden alle Ergebnisse der Generaldirektion Forschung in einem Seminar präsentiert. Eintreten für die Forschungsprioritäten gegenüber politischen Entscheidungsträgern – Die EU, insbesondere die Generaldirektion Forschung, veröffentlicht jedes Jahr neue Ausschreibungen in den sogenannten Forschungsrahmenprogrammen. Eines der Projektziele war es, die Quantität und Qualität von Ausschreibungen zur biologischen Land- und Lebensmittelwirtschaft zu erhöhen. Deshalb wurde in einem ersten Schritt analysiert, wie der Prozess für neue Ausschreibungen vonstatten geht und wann der beste Zeitpunkt zur Einflussnahme auf die Forschungsprioritäten ist. Außerdem wurden die verschiedenen Funktionsstufen der relevanten Generaldirektionen und des Europäischen Parlamentes zur Unterstützung des Projektes angesprochen.

Aufbau und Koordination der Plattform

Stärkung der Mitgliederschaft/Partnerschaft der Technologieplattform – Die Technologieplattform hatte zu Beginn der zweiten Projektphase bereits 15 Mitgliedsorganisationen. Ziel für die weiteren Projektphasen war es, die Mitgliederschaft auszubauen und insbesondere auf Vertreter der Industrie und nationale Partner auszuweiten. Zudem wurde eine strategische Partnerschaft mit ERA Net (Core Organic II) etabliert. Zwar konnten keine Regionen als Partner gewonnen werden, aber dafür drei nationale Plattformen weitere EU Dachverbände und KMUs.

Sicherstellung von ausreichenden Finanzmitteln um zu gewährleisten, dass die Plattform sich zur dauerhaften Institution entwickelt und nach der Projektperiode fortgeführt werden kann. Die Forschungsgemeinschaft des Biosektors aber auch der Biosektor selbst sollten daher in die zukünftige Finanzierung eingebunden werden. Es wurde versucht, nationale Partner, Stiftungen und Regionen als Partner zu gewinnen. Wichtige Schritte sind in die Wege geleitet worden. So haben sich führende Bioforschungsunternehmen und die IFOAM EU Gruppe geeinigt, dass die Plattform mittlerweile so gut etabliert ist, dass diese künftig weitergeführt werden muss. Es wurde ein Arbeitsprogramm 2011-2013 inklusive Finanzkonzept erstellt. Es konnten bis zum Zeitpunkt diesen Berichtes etwa €19.000 sichergestellt werden (40-50,000€ sind notwendig um zumindest das Sekretariat weiterzuführen), sowie unendgültliche Arbeit von Forschungsinstituten. Die Plattformverantwortlichen planen bis April 2011 die noch fehlenden Mindestgeldmittel generiert zu haben. Es wird zur Zeit auch an verschiedenen Anträgen gearbeitet.

Evaluation der Plattform: Zu Projektbeginn wurden die Methodik zur Bestimmung der Auswirkungen und für die Evaluation des Projektes festgelegt. Die Projektergebnisse wurden regelmäßig evaluiert und in einem Abschlußevaluationsbericht zusammengefasst.

Das Projekt konnte nahezu wie geplant durchgeführt werden, doch kam es zu kleineren Anpassungen. Diese wurden mit dem BLE besprochen. Die folgenden Anpassungen im Projektjahr 2010 wurden vom BLE genehmigt:

Betreff: Milestones in den Bereichen I.2 bis I.4

I.2 Entwicklung eines Forschungsaktionsplanes

I.3 Entwicklung eines Dokuments zur Innovation in der biologischen Land- und Lebensmittelwirtschaft

I.4 Erstellung eines Dokumentes zur Beurteilung von Konzepten und Technologien

Bezugnehmend auf das Projektjahr 2010 wurden einige Anpassungen vorgenommen. Nach gründlicher Analyse anderer ETP Aktionspläne, und als Reaktion auf die gegenwärtige politische Diskussion wurde als beste Option bewertet, die Bereiche Ergebnisse unter 1.3 und 1.4 in die Strategische Forschungsagenda zu integrieren (Bereich I.2).

In Gesprächen mit der Generaldirektion Forschung wurde deutlich, dass der Themenbereich Innovation von herausragender Bedeutung sein wird. Als weitere wichtige Themen werden die Involvierung von KMUs und der Wissenstransfers angesehen. Die Diskussionen, wie das 8. Forschungsrahmenprogram gestaltet, und wie der Begriff „Knowledge based Bio-economy“ zukünftig gedeutet wird, werden von entscheidender Bedeutung sein, inwiefern die Ökolandbauforschung in Zukunft (ab 2014) berücksichtigt wird.

Deswegen war es das Ziel, einen umfassenden Aktionsplan zu erstellen, der das Thema Innovationen mit aufnimmt und unter dem Thema „Innovative research methods“ das Thema „Beurteilung von Konzepten und Technologien“ im Bereich der Ökolandbauforschung mit integriert (der entsprechende Workshop wurde wie vorgesehen auf der Biofach 2010 durchgeführt und protokolliert). Dies bedeutet, dass die Ergebnisse des Biofach Workshops nicht extra gedruckt (milestone 3 unter I.4), sondern in den Forschungsaktionsplan mit integriert wurden, der wiederum umfassender wurde als ursprünglich vorgesehen.

Auch für den Bereich Innovationen wurden Änderungen vorgesehen. Das Thema Innovationen in der ökologischen Lebensmittelwirtschaft wurde in den Forschungsaktionsplan integriert („Generating Innovation – Implementing the Strategic Research Agenda“). Zweitens wurde ein Flyer produziert, der den innovativen Charakter der ökologischen Lebensmittelwirtschaft darstellt. Dies bedeutet, dass der Bereich I.3 „Entwicklung eines Dokuments zur Innovation in der biologischen Land- und Lebensmittelwirtschaft“ integratives Element des Forschungsaktionsplanes wurde, als auch in einem zusätzlichen Flyer dargestellt wurde.

Zudem wurden in einem Extra-Kapitel Anregungen für das 8. Forschungsrahmenprogramme der EU gegeben. Durch diese Anpassungen versprach sich der Lenkungsausschuss der Forschungsplattform, dass ein Forschungsaktionsplan erstellt würde, der der gegenwärtigen Diskussion in der EU Rechnung trägt, und den Anliegen der Ökolandbauforschung im hohen Maße gerecht wird.

Betreff: I.1 Elaborate strategic research agenda, letzter milestone

Es war ursprünglich vorgesehen, die strategische Forschungsagenda vom Englischen ins Deutsche und Französische zu übersetzen. Da dieses das Budget übersteigen würde, wurde davon abgesehen. Unter anderem ist die strategische Forschungsagenda viel umfassender geworden als ursprünglich geplant, und damit sind auch die Druckkosten höher ausgefallen als erwartet. Deweiteren würde die Übersetzung des Dokumentes von 116 Seiten den Budgetrahmen sprengen.

Betreff: II.2 Entwicklung von Kommunikationsmitteln

Erstellung eines Flyers über die TP ‚Organics‘ am Ende des Projektes, in dem alle Dokumente (Vision, strategische Forschungsagenda, Aktionsplan) kurz dargestellt werden und auch die Forschungsplattform TP ‚Organics‘ vorgestellt und beworben wird.

2. Wissenschaftlicher und technischer Stand, an den angeknüpft wurde

Das Projekt konnte auf einer ersten Projektphase (Mai 2007 - Juli 2008) aufbauen. In dieser konnten die Ausarbeitung einer Forschungsvision für die biologische Land- und Lebensmittelwirtschaft sowie der Aufbau der Technologieplattform ‚Organics‘ unter der Leitung der IFOAM EU Gruppe und ISOFAR erreicht werden. Diese erste Projektphase wurde vom Bundesprogramm Ökologischer Landbau der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) finanziell unterstützt.

Stand an den angeknüpft werden konnte

IFOAM, die IFOAM EU Gruppe und ISOFAR hatten gemeinsam eine Forschungstechnologieplattform (TP) aufgebaut um die Forschungsbedürfnisse des Biosektors zu identifizieren, um eine Forschungsvision für die biologische Land- und Lebensmittelwirtschaft zu entwickeln und um Forschung im Biobereich innerhalb des siebten Forschungsrahmenprogrammes zu forcieren. Dies war ein folgerichtiger Schritt nachdem erkannt worden war, dass Technologieplattformen enormen Einfluss auf den Aufbau des siebten Forschungsrahmenprogrammes hatten und für den Projektzeitraum der zweiten Phase auch haben sollten. Technologieplattformen haben ihren Ursprung in der Industrie, aber werden heute von verschiedenen Interessensvertretern gebildet: dem Finanzsektor, nationalen und regionalen Behörden, der Forschungsgemeinschaft und der Zivilbevölkerung. Zu Beginn der zweiten Phase der TP gab es 34 Technologieplattformen in Europa, aber keine von ihnen beschäftigte sich mit Landwirtschaft und öffentlichen Gütern im allgemeinen oder mit der biologischen Land- und Lebensmittelwirtschaft im besonderen. Dieses Versäumnis wurde auch von der Europäischen Kommission in der Konferenz ‘Towards Future Challenges of Agricultural Research in Europe’, die vom 26.-27. Juni 2007 in Brüssel stattfand, festgehalten: Zoran Staneic, stellvertretender Direktor der Generaldirektion Forschung sagte: ‘Die Technologieplattformen und die Arbeitsgruppen des Ständigen Ausschusses für landwirtschaftliche Forschung haben ihre Fähigkeit bewiesen,

TP Organics – Technology Platform for organic food and farming

c/o IFOAM EU – 124, Rue du Commerce – 1000 Brussels - Phone: +32 2 2806844 – Fax: +32 2 7357381

www.tporganics.eu – info@tporganics.eu

Forschungsherausforderungen auf spezielle Felder herunterzubrechen: Nahrungsmittel, Futtermittel, Fasern und Treibstoff. In einigen Gebieten fehlen uns jedoch geeignete Plattformen, z.B. in der Forschung, die sich auf öffentliche Güter bezieht oder in der biologischen Landwirtschaft'. Keine der existierenden Technologieplattformen hatte das Potential, für die Forschungsbedürfnisse der biologischen Land- und Lebensmittelwirtschaft einzutreten.

IFOAM, die IFOAM EU Gruppe und ISOFAR initiierten deshalb einen Prozess, der darauf abzielte, eine Vision für innovative Forschungsaktivitäten für die biologische Landwirtschaft und Lebensmittelsysteme zu entwickeln, die ihren Schwerpunkt auf der Bereitstellung öffentlicher Güter haben. Bereits in der ersten Projektphase konnten 15 Partnerorganisationen aus der Zivilgesellschaft und dem Finanzsektor als Partner gewonnen werden. Gemeinsam wurde eine Vision entwickelt, die das Ergebnis eines gewaltigen Konsultationsprozesses ist, in den vielfältige Interessensvertreter eingebunden waren und der im Juli 2008 abgeschlossen wurde. Die Vision zeigt die zukünftigen Herausforderungen in Landwirtschaft, Umwelt und Nahrungsmittelproduktion auf, das Potential, das die biologische Landwirtschaft hierfür anzubieten hat und die sich daraus ergebenden Forschungsbedürfnissen.

Die Vision enthält drei Forschungsschwerpunkte:

- Stärkung von regionalen und globalen ländlichen Wirtschaftsräumen durch praktikable Konzepte
- Nahrungsmittelsicherheit durch Öko-funktionale Intensivierung
- Qualitätslebensmittel – eine Grundlage gesunder Ernährung und Schlüssel zur Verbesserung von Lebensqualität und Gesundheit

In einer zweiten und dritten Projektphase sollte diese Vision nun in eine Forschungsagenda und einen Aktionsplan übergeführt werden.

Die untenstehende Graphik zeigt die verschiedenen Schritte der Projektphasen:

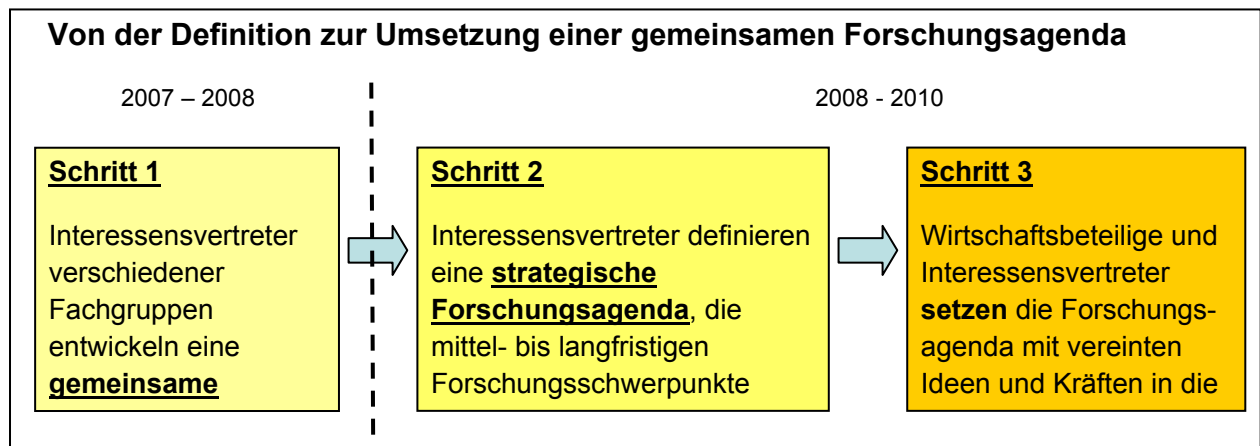


Abbildung 1: Verschiedene Projektphasen

3. Material und Methoden:

Das Projekt, das sich die Schaffung einer technologischen Plattform für ökologische Landwirtschaft zum Ziel gesetzt hat, muss in einem breiten politischen Kontext der europäischen Prioritätensetzung im Forschungssektor gesehen werden. Das Projekt und seine Entwicklung sind längerfristig angelegt und die Umsetzung basiert auf einer strategischen Agenda und auf einem entsprechenden Durchführungsplan.

Der Prozess im Zuge dessen diese Dokumente zusammengetragen wurden, war Ergebnis eines breiten und transparenten Dialoges mit etlichen Akteuren und Beteiligten des ökologischen Landbaus, der

Verarbeitungskette, diverser industrieller Branchen (insbesondere Klein- und Mittelbetriebe), Nichtregierungsorganisationen, der Zivilgesellschaft, wirtschaftlichen Gruppen und Entscheidungsträgern der europäischen Institutionen.

Die Methoden, die in erster Linie angewandt wurden, um oben genannte Akteure einzubinden, waren die Organisation von Workshops und die Ausarbeitung eines elektronischen Online Konsultationsstools.

Zur Erreichung der Ziele wurden jeweils spezifische Herangehensweisen entwickelt. So wurden beispielsweise um die Strategische Forschungsagenda zu erarbeiten mehrere Workshops in ganz Europa (Rumänien, Schweden, Polen, Tschechien, der Schweiz, Deutschland, Estland, Spanien, Italien und Luxemburg) veranstaltet. Parallel dazu wurden gezielt Vertreter der Biounternehmen befragt (die Informationsgespräche wurden in deutscher, englischer, französischer, spanischer, italienischer, niederländischer und polnischer Sprache durchgeführt) und Expertenmeinungen von Beratern und Akteuren der Bio-Branche eingeholt.

Die Beteiligung von Experten und Wissenschaftlern wurde über die Schaffung von drei Expertengruppen, die darum gebeten wurden, sich an der Entstehung von Berichten, als auch an verschiedenen TP-Aktivitäten zu beteiligen, sichergestellt.

Die jeweiligen Entscheidungsträger als auch die ökonomischen Gruppen wurden zuerst im einzelnen getroffen und im Anschluss daran zu kommenden TP-Organics Veranstaltungen eingeladen.

Unter der Rubrik "Ergebnisse" sind, Fall für Fall, die jeweiligen methodischen Vorgehensweisen im Detail angeführt.

4. & 5. Ausführliche Darstellung der wichtigsten Ergebnisse und Diskussion der Ergebnisse

Seit November 2008 hat das IFOAM Büro in Brüssel (IFOAM EU) die Verantwortung für die europäische Forschungspolitik übernommen. Im Zuge dessen wurden zahlreiche Initiativen gestartet, um, beispielsweise über verstärkte Lobbyarbeit, für europäische Forschungsschwerpunkte am ökologischen Landwirtschafts- und Lebensmittelsektor zu werben und den erfolgreichen Aufbau der Technologieplattform "TP Organics" zu fördern.

Das Konzept der europäischen Forschungsplattformen basiert auf der Idee der Zusammenführung einer Vielzahl von Beteiligten, einschließlich wichtiger Unternehmen, kleiner und mittlerer Betriebe, nationaler und regionaler Behörden, sowie der Forschungs- und Zivilgesellschaft, um die wichtigsten Forschungsschwerpunkte eines jeden Sektors benennen zu können.

IFOAM gelang mit TP 'Organics' der Aufbau einer Plattform mit 20 EU-Dachorganisationen und den wichtigsten Akteuren, die sich an der Forschung für biologische Land- und Lebensmittelwirtschaft beteiligen. Das Sekretariat wird vom IFOAM EU Group Büro in Brüssel aus verwaltet. Eine gemeinsame Forschungsvision, eine strategische Forschungsagenda und ein Aktionsplan wurden veröffentlicht. Außerdem befindet man sich in engem Kontakt mit der Europäischen Kommission und dem Europäische Parlament und pflegt gute Beziehungen zu den Mitgliedsstaaten und deren Beamten. Dieses hat schon und soll in weiterer Folge die Chancen einer kontinuierlichen Übernahme von Vorschlägen für die ökologische Landwirtschaft und die ökologische Forschung erhöhen. Zudem hatte die Plattform bis dato ausgezeichneten Erfolg bei der Beeinflussung der Forschungsausschreibungen auf europäischer und transnationaler Ebene.

Im Detail:

Ziel: Die Forschungsvision für biologische Land- und Lebensmittelwirtschaft ist in angemessener Weise weitergeführt worden und in eine konkrete strategische Forschungsagenda und einen Aktionsplan übergeführt worden.

In den letzten drei Jahren wurde der im Dezember 2008 veröffentlichten Forschungsvision und der strategischen Forschungsagenda der Plattform TP ‚Organics‘ viel Beachtung geschenkt. Die vom Sektor erarbeiteten mehr als 60 Forschungsschwerpunkte, die von der EU und ihren Mitgliedsstaaten aufgenommen werden sollen, wurden gegen Jahresende 2009 präsentiert. Dazu wurde Ende 2010 der Aktionsplan fertiggestellt und ein Informationsblatt über ökologische Innovationen, das als eine Art Werbeinstrumentarium dienen soll, erstellt.

Diese Dokumente stellen die intellektuelle Substanz der Forschungsplattform TP ‚Organics‘ dar und weisen die Plattform als einzige Plattform aus, die die Lebensmittelproduktion in der EU innerhalb eines komplexen Agrar-Ökosystem herausstreicht.

Agenda der Forschungsvision bis 2025:

Im Juni 2008 wurden die Visionen und Zielsetzungen für die biologische Land- und Lebensmittelforschung bis 2025 entwickelt. Die neu gedruckten Dokumente sollten dann in Deutsch und Französisch auf öffentlichen Veranstaltungen verbreitet werden.

Mitte 2009 wurde die englische Version überarbeitet, aktualisiert und neu gedruckt. Im Anschluss daran wurde die Agenda auf Deutsch übersetzt und gedruckt. Bis Ende 2009 war dann auch eine französische Version verfügbar.

Ferner wurde, um die Mitarbeit und Teilnahme einer dritten Partei, die an der Entstehung der Agenda beteiligt war, zu würdigen, das Dokument auch in slovenischer Sprache übersetzt und gedruckt.

Die Zielsetzungen wurden der Öffentlichkeit am 2. Dezember 2008 in Brüssel mit Unterstützung der tschechischen Ratspräsidentschaft präsentiert.

Tabelle 1: Überblick über die verfügbaren Versionen der Forschungsvision

<i>Related document:</i>	<i>File Name</i>	<i>Weblink:</i>
Vision in EN	TPOrganics_Vision_english.pdf	http://www.tporganics.eu/upload/TPOrganics_VisionResearchAgenda.pdf
Vision in DE	tporganics_vision_french.pdf	http://www.tporganics.eu/upload/tporganics_vision_french.pdf
Vision in FR	tporganics_vision_german.pdf	http://www.tporganics.eu/upload/tporganics_vision_german.pdf
Vision in SL	tporganics_vision_slovenian.pdf	http://www.tporganics.eu/upload/tporganics_vision_slovenian.pdf

Strategische Forschungsagenda:

Der Entwicklungsprozess der Forschungsagenda der TP ‚Organics‘ begann im November 2008 mit einem Aufruf an Experten drei Expertengruppen, die den Hauptforschungsprioritäten der Vision entsprachen, zu gründen. Jede Expertengruppe hat dabei einen leitenden Wissenschaftler als Koordinator und einen Assistenten berufen. Mehr als 60 Experten arbeiteten gemeinsam an der Forschungsvision. Von Dezember 2008 bis Februar 2009 entwickelten die Expertengruppen dann den ersten Entwurf einer strategischen Forschungsagenda. Die vom TP Sekretariat installierten Expertengruppen waren:

- Ökofunktionale Intensivierung
- Lebensmittel für Gesundheit und Wohlbefinden
- Stärkung ländlicher Regionen

Die Expertenarbeit wurde von mehreren Konsultationen der verschiedenen Entwürfe der Strategischen Forschungsagenda, z.B. durch Interviews, Workshops und online Befragungen bis Dezember 2009 ergänzt.

Ziel der Konsultationen war, die zentralen Forschungsbedürfnisse für die Weiterentwicklung der ökologischen Lebensmittelwirtschaft herauszuarbeiten. Forscher, Berater, Mitglieder von Inspektions- und Zertifizierungsstellen, aber auch die unterschiedlichsten unmittelbar Wirtschaftsbeteiligten, wie Landwirte, Verarbeiter, Marktakteure und Mitglieder von Organisationen der Zivilgesellschaft in ganz Europa wurden in einen konstruktiven Dialog mit einzubezogen

Auf der BIOFACH 2009 in Deutschland wurde der erste öffentliche Workshops mit ungefähr 40 Teilnehmern durchgeführt. Zusätzlich wurden mehrere Workshops in ganz Europa (Rumänien, Schweden, Polen, Tschechien, Schweiz und Deutschland, siehe auch Tabelle 2) veranstaltet. Zur gleichen Zeit wurden zwei elektronische Konsultationsverfahren, die sich an kleine und mittlere Unternehmen des Biosektors wandten, durchgeführt (die Informationsgespräche wurden in deutscher, englischer, französischer, spanischer, italienischer, niederländischer und polnischer Sprache durchgeführt). Es wurden zudem Expertenmeinungen von Beratern und Akteuren der Bio-Branche eingeholt.

Als Abschluss der ersten Konsultationsrunde diente das jährliche TP ‚Organics‘ Forum der Interessensvertreter in Brüssel.

Die Expertengruppen begannen im Sommer 2009 mit der Erarbeitung eines zweiten Entwurfes, der die Ergebnisse der zahlreichen Konsultation berücksichtigte.

Mit der Erstellung des zweiten Entwurfes der Strategischen Forschungsagenda wurde eine weitere Konsultationsrunde gestartet:

- es gab Workshops in Estland, Spanien, Italien und Luxemburg (siehe Tabelle 2)
- Online-Konsultationen auf der TP ‚Organics‘ Webseite

Mit dieser zweiten Konsultationsrunde war es den Experten nun möglich, detaillierte Forschungsprioritäten zu identifizieren und die wichtigsten Themengebiete zu präzisieren. Der Entwicklungsprozess der Strategischen Forschungsagenda wurde letztlich, in Bezug auf die Breite der Beteiligung, immer interessanter.

An der Kommentierung der Forschungsagenda waren Menschen/Organisationen aus 34 verschiedenen Ländern beteiligt, unter besonders starker Beteiligung von Deutschland, Italien und Tschechien (siehe Abbildung 1). In Bezug auf die Organisationen wurde der Prozess am stärksten durch Forschungszentren, KMUs, Universitäten, Verbänden und bäuerlichen Vereinen beeinflusst. Insgesamt waren etwa 200 Organisationen daran beteiligt (siehe Abbildung 2).

Besondere Bedeutung innerhalb der Workshops sowie im Laufe der mehrsprachigen Online-Befragungen und des Beratungsprozesses kommt den Klein- und Mittelbetrieben, als auch den ProduzentInnen und den VerarbeiterInnen zu, die sehr stark involviert waren.

Als letzter Baustein des Konsultationsprozesses wurde am 2. Dezember 2009 in Brüssel eine überarbeitete Forschungsagenda Vertretern der Kommission und verschiedenen Interessensvertretern vorgestellt. Die strategische Forschungsagenda enthielt neben den ausgewählten Schlüsselherausforderungen konkrete Forschungsprioritäten der ökologischen Lebensmittelwirtschaft. Die Forschungsagenda wurde bis Ende Dezember 2009 fertiggestellt und gedruckt.

Offiziell wurde die Strategische Forschungsagenda im Februar 2010 im Rahmen einer öffentlichen Präsentation auf der BIOFACH und im Juni 2010 bei einer Präsentation im Europäischen Parlament vorgestellt.

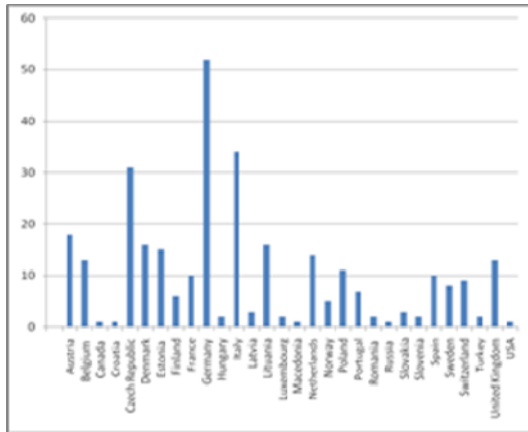


Abbildung 2: Teilnehmer und Länder

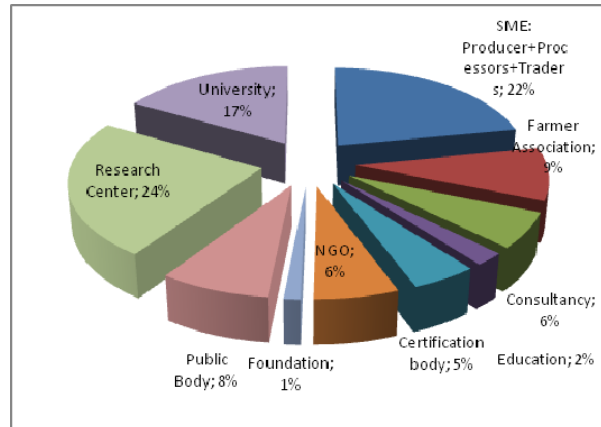


Abbildung 3: Typologie der in den Beratungsprozess eingebundenen Organisationen

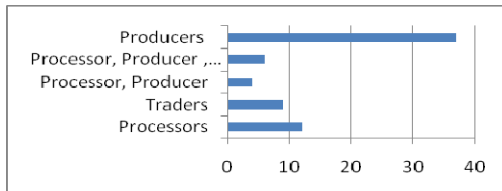


Abbildung 4: Typologie der am Beratungsprozess beteiligten Klein- und Mittelbetriebe

Tabelle 2 : Workshops zur Strategischen Forschungsagenda

Datum	Ort
Februar 2009	Zürich (CH)
12.02.09	Versammlung der italienischen IFOAM Mitglieder, Bologna, (IT)
21.02.09	Biofach, Nürnberg (DE)
24.04.09	IFOAM EU Seminar, Bukarest (RO)
20.05.09	Nordic Organic Conference, Götheburg (SE)
26.05.09	Organic Marketing Forum, Warschau (PL)
24.06.09	BIOACADEMY, Lednice (CZ)
14.07.09	TP 'Organics' Forum der Interessensvertreter, Brüssel (BE)
25.08.09	Baltic Organic Conference, Tartu (EE)
11.09.09	SANA, Bologna (IT)
18.09.09	SEAE Konferenz, Mallorca (ES)
23.09.09	COPA COGECA Vertretung, Brüssel (BE)
24.10.09	Naturalmente BIO; Luxemburg Stadt (L)
02.12.09	Seminar mit EU Kommission und Interessensvertretern, Brüssel (BE)

Tabelle 3: Link zur Strategischen Forschungsagenda

Zugehöriges Dokument:	Dateiname	Weblink:
Strategische Forschungsagenda	tporganics_strategicresearchagenda.pdf	http://www.tporganics.eu/upload/tporganics_strategicresearchagenda.pdf

Aktionsplan:

Nachdem die strategische Forschungsagenda der TP Organics Plattform fertiggestellt wurde, folgte im Jahr 2010 die Ausarbeitung eines Forschungsaktionsplans. Der Aktionsplan legt dar, wie die gesetzten Forschungsschwerpunkte der SRA in die Praxis umgesetzt werden könnten und welche Konzepte und methodischen Vorgehensweisen man für die Forschung im ökologischen Landbau zu berücksichtigen habe. Er wurde um Kapitel zu Innovationen im ökologischen Landbau und zu ersten Vorschlägen bezüglich des 8. Forschungsrahmenprogrammes ergänzt.

Zur erfolgreichen Entwicklung des Plans wurde ein Research Action Plan Coordinator (APC) eingestellt, der die inhaltliche Koordination und wissenschaftliche Qualität sicherstellte. Ähnlich wie zur Erstellung der strategischen Forschungsagenda wurde eine Expertengruppe eingesetzt, die jedoch wesentlich kleiner war und aus Leitungsgruppe und ausgewählten Forschern und Akteuren bestand.

Der Konsultationsprozess wurde durch folgende Elemente organisiert:

Workshop:

Ein 'Kick-off Workshop' zur "Bewertung von Technologien und Methoden" wurde auf der Biofach 2010 durchgeführt. Dieser konzentrierte sich auf die in der biologischen Land- und Lebensmittelwirtschaft angewandten Forschungsmethoden, diskutierte die spezifischen Kernpunkte der Interessensvertreter und sorgte für einen angeregten Wissenstransfer.

Die Ergebnisse des Workshops wurden protokolliert und dienten als direkter Beitrag für die Erstellung des Forschungsaktionsplans.

Klein- und Mittelbetriebe und die Online-Befragungen:

Es wurden zwei spezielle Internet-Tools für die Konsultation auf der TP Webseite eingerichtet. Eine für Klein- und Mittelbetrieben und eine für andere Interessensvertreter des Sektors und der Zivilgesellschaft und der Forschungsgemeinschaft.

Abschliessender Workshop und KMUs Treffen:

Ein abschliessender Workshop wurde im Dezember 2010 im Europäischen Parlament abgehalten, um die Ergebnisse der Plattform und der letzte Entwurf des Forschungsaktionsplanes vor dem Drucken vorzustellen. Der Vorsitzende des Agrarausschusses im Europäischen Parlament, Paolo de Castro, war präsent sowie verschiedene Vertreter der Kommission. Die Direktorin der Direktorats E, Biotechnologie, Landwirtschaft und Ernährung der Generaldirektion Forschung, Maive Rute, würdigte die Ergebnisse von TP 'Organics' als wichtigen Beitrag in dem Prozess EU- Forschungsprioritäten festzulegen und das 8.

Rahmenforschungsprogramme der EU zu entwickeln. Sie betonte, dass die Forschungsagenda wichtige Schlüsselthemen, wie Innovationen und Wissenstransfer, mit aufgenommen hat. Es wurden zudem gezielt Unternehmen und Akteure des Biosektors eingeladen, um über Chancen und Hindernisse zu diskutieren, in europäische Forschungsprojekte involviert zu werden und direktes Feedback zum Forschungsaktionsplan zu geben. Auf dem Workshop wurde noch ein direktes Feedbackgespräch mit KMUs organisiert.

Der Forschungsaktionsplan wurde Ende Dezember 2010 fertiggestellt und gedruckt. Der Aktionsplan ist in seiner

Entwicklung immer umfangreicher geworden und beinhaltet nun auch Informationen über Bewertungen von Technologien, Forschungsmethoden und Innovation sowie Zukunftskonzepte für das 8. Forschungsrahmenprogramm der EU.

Tabelle 4: Link zur Broschüre ‚Aktionsplan‘

Zugehöriges Dokument:	Dateiname:	Weblink:
Aktionsplan	TPOrganics_Implementat ionActionPlan.pdf	http://www.tporganics.eu/upload/TPOrganics_ImplementationActionPlan.pdf

TP Organics – Technology Platform for organic food and farming

c/o IFOAM EU – 124, Rue du Commerce – 1000 Brussels - Phone: +32 2 2806844 – Fax: +32 2 7357381

www.tporganics.eu – info@tporganics.eu

Papier zu Innovationen in der biologischen Land- und Lebensmittelwirtschaft:

Während der Finalisierungsphase des TP ‚Organic‘ Aktionsplans hat die Plattform zusätzlich noch einen Flyer zu Innovationen in der biologischen Land- und Lebensmittelwirtschaft verteilt.

Ursprünglich war die Erstellung eines eigenen Papiers geplant gewesen. Man hatte sich dann aber doch für ein Flyerformat entschieden, da es sich als handlicheres Instrumentarium und damit als geeigneteres Lobbymedium dargestellt hatte und wesentliche Elemente direkt in den Aktionsplan integriert wurden. Der Flyer wurde Ende Dezember 2010 gedruckt.

Tabelle 5: Link zum Flyer ‚Innovation‘

Zugehöriges Dokument:	Dateiname:	Weblink:
Flyer ‚Innovation‘	TPOrganics_InnovationFlyer.pdf	http://www.tporganics.eu/upload/TPOrganics_InnovationFlyer.pdf

Ziel: Die Technologieplattform und die Forschungsvisionen sind von den beteiligten Partnern offiziell der Öffentlichkeit vorgestellt worden (bis November 2008).

Die Forschungsplattform TP ‚Organics‘ wurde am 2. Dezember 2008 im Rahmen einer öffentlichen Präsentation bei der ständigen Vertretung der Tschechischen Republik in Brüssel, unter der Schirmherrschaft des tschechischen Ministers für Landwirtschaft und in Gegenwart seines Stellvertreters, Herrn Jiri Urban, als auch unter der Teilnahme hochrangiger Vertreter der Europäischen Kommission aus den Generaldirektionen für Forschung, Landwirtschaft und Umwelt ins Leben gerufen. ReferentInnen aus verschiedensten Bereichen der Bio-Branche nahmen an der Veranstaltung teil, um zu klären, warum und wieso TP ‚Organics‘ eine hilfreiche Plattform für die Entwicklung des Bio-Sektors sein kann.

Um die 50 Personen – darunter JournalistInnen, ProduzentInnen, WissenschaftlerInnen und politische EntscheidungsträgerInnen – besuchten die Veranstaltung, auf der Fragen gestellt werden konnten und man mehr über die Plattform als solches in Erfahrung bringen konnte.

Die Veranstaltung wurde von der Medienlandschaft äußerst positiv aufgenommen. Über den Start der TP ‚Organics‘-Plattform wurde in über dreißig Artikeln in der EU reflektiert. Diese sind sowohl auf der Website der TP ‚Organics‘ als auch über die verschiedensten Webseiten der veröffentlichenden Medien abrufbar (z.B.: EUROACTIV, DARKOF, Athenaweb, MZE, European agenda, European Consumer Oekolandbau, Soel Agrafacts).

Tabelle 6: Überblick über die Dokumente zur öffentlichen Vorstellung der TP im Dezember 2008

Zugehöriges Dokument:	Dateiname:	Weblink:
Fotos	TPOrganics_launch_photos.pdf	http://www.tporganics.eu/index.php/press-area.html?func=select&id=4
Präsentation	TPOrganics_Launch_02Dec08	http://www.tporganics.eu/index.php/press-area.html?func=select&id=4
Pressemitteilungen	PR_TP Organics_2.12.2008.pdf	http://www.tporganics.eu/index.php/press-area.html?func=select&id=4
Einladung	TPOrganics_InvitationPressConference_2Dic08.pdf	http://www.tporganics.eu/index.php/press-area.html?func=select&id=4
Zeitungsausschnitte	TPOrganics_TPLaunch_pressclippings/index.html	http://www.tporganics.eu/index.php/press-area.html?func=select&id=4

TP Organics – Technology Platform for organic food and farming

c/o IFOAM EU – 124, Rue du Commerce – 1000 Brussels - Phone: +32 2 2806844 – Fax: +32 2 7357381

www.tporganics.eu – info@tporganics.eu

Ziel: Geeignete Werbematerialien zu entwickeln, um die Ergebnisse der Plattform zu kommunizieren.

TP ‚Organics‘ hat seine Aktivitäten über verschiedene Kommunikationsmittel verbreitet. Im Einzelnen sind dies: Webseite, Newsletter und Flyer.

TP Webseite:

Um das Projekt und seine Initiative zu fördern, wurde Ende 2008 eine eigene Webseite (siehe www.tporganics.eu) fertiggestellt. Die Webseite hat sich bisher als wertvolles Promotionwerkzeug erwiesen, was auch die beeindruckende Zahl von 59.908 Aufrufen (von Februar 2010 bis Januar 2011) zeigt. Die Website diente auch zur öffentlichen Online-Konsultation und so war es im Zeitraum der Konsultationsperiode auch möglich auf dieses nützliche Instrument der TP ‚Organics‘ Webseite zuzugreifen.

Summary by Month										
Month	Daily Avg				Monthly Totals					
	Hits	Files	Pages	Visits	Sites	KBytes	Visits	Pages	Files	Hits
Jan 2011	1100	953	602	160	686	391336	1761	6627	10488	12110
Dec 2010	1054	827	436	154	1568	1130531	4798	13536	25664	32685
Nov 2010	1390	1040	438	162	1983	1510175	4869	13164	31204	41703
Oct 2010	1012	746	371	137	1444	995731	4273	11511	23150	31401
Sep 2010	968	720	395	161	1406	992052	4857	11851	21623	29040
Aug 2010	1051	789	405	183	1723	1069633	5685	12583	24473	32585
Jul 2010	1142	824	429	170	1559	1161133	5297	13301	25557	35421
Jun 2010	1173	861	397	177	1609	1087561	5327	11923	25857	35209
May 2010	1258	897	440	231	1782	1378470	7172	13658	27831	39019
Apr 2010	935	702	356	208	1648	1091327	6244	10695	21084	28067
Mar 2010	1188	894	368	182	4191	1341854	5657	11409	27719	36855
Feb 2010	1070	788	304	141	1614	1156716	3968	8517	22070	29973
Totals						13306519	59908	138775	286720	384068

Abbildung 5: TP Organics Homepage Statistiken vom 1. Februar 2010 bis zum 10. Januar 2011.

Newsletter:

Seit November 2008 hat die TP ‚Organics‘, um interessierte Leser und TP-Mitglieder auf dem Laufenden zu halten, insgesamt sieben Newsletter herausgebracht. Nicht zuletzt dadurch kann die TP ‚Organics‘ Webseite heute stolz auf über 1000 E-mail Abonnenten (darunter EU-Entscheidungsträger, wirtschaftliche Interessensgruppen, Personen des biologischen Land- und Lebensmittelektors als auch der Zivilgesellschaft) und 800 zusätzlich heruntergeladene Newsletter verweisen.

Tabelle 7: Überblick über die TP Newsletter

Newsletter:r	Dateiname:	Weblink:
01_09	newsletter/tporganic_newsletter_0109.pdf	http://www.tporganics.eu/upload/newsletter/tporganic_newsletter_0109.pdf
02_09	newsletter/tporganics_newsletter_0209.pdf	http://www.tporganics.eu/upload/newsletter/tporganics_newsletter_0209.pdf
03_09	newsletter/TPOrganics_Newsletter_0309.pdf	http://www.tporganics.eu/upload/newsletter/TPOrganics_Newsletter_0309.pdf
04_09	newsletter/TPOrganics_Newsletter04_09.pdf	http://www.tporganics.eu/upload/newsletter/TPOrganics_Newsletter04_09.pdf
01_10	newsletter/tporganics_newsletter_0110.pdf	http://www.tporganics.eu/upload/newsletter/tporganics_newsletter_0110.pdf
02_10	newsletter/tporganics_newsletter	http://www.tporganics.eu/upload/newsletter/tporganics_newsletter

TP Organics – Technology Platform for organic food and farming

c/o IFOAM EU – 124, Rue du Commerce – 1000 Brussels - Phone: +32 2 2806844 – Fax: +32 2 7357381

www.tporganics.eu – info@tporganics.eu

	r_0210.pdf	ter_0210.pdf
03_10	newsletter/TPOrganics_Newsletter_03-10.pdf	http://www.tporganics.eu/upload/newsletter/TPOrganics_Newsletter_03-10.pdf

Flyer:

Um die Plattform bekannter zu machen, wurden zwei verschiedene Flyer verteilt. Der eine wurde 2008 erstellt und veranschaulicht den Aufbau der Plattform und deren wichtigste Zielsetzungen, der andere wurde 2010 herausgebracht und illustriert die Hauptaussagen der drei Hauptdokumente der TP ‚Organics‘ – namentlich die Zielsetzungen, die Strategische Forschungsagenda und den Aktionsplan. Abschließend wurde im Sommer 2010 noch ein Werbeposter der TP Organics gedruckt.

Tabelle 8: Überblick über die TP Flyer

Zugehöriges Dokument:	Dateiname:	Weblink:
Erster Flyer	TPOrganics_Flyer.pdf	http://www.tporganics.eu/index.php/press-area.html?func=fileinfo&id=7
Zweiter Flyer	TPOrganics_Flyer2.pdf	http://www.tporganics.eu/upload/TPOrganics_Flyer2.pdf
Poster	TPorganics_PosterA0	http://www.tporganics.eu/upload/TPOrganics_PosterA0.pdf

Ziel: Die Technologieplattform und ihre Ergebnisse sind innerhalb der nächsten zwei Jahre den Bio- und verwandten Sektoren mit zahlreichen Kommunikationsmitteln vorgestellt worden.

Die Plattform hat ihre Struktur und ihre Ergebnisse auf 34 verschiedenen Veranstaltungen in ganz Europa präsentiert. Des weiteren war - und ist die TP ‚Organics‘ weiterhin - ein verlässlicher Partner auf Kongressen und Konferenzen (der nächste Termin ist die in Prag stattfindende Konferenz ‚Organic Food Quality and Health Research‘).

Tabelle 9 : Überblick über Veranstaltungen auf denen die TP präsentiert wurde

Datum	Veranstaltung
12.02.09	Versammlung der italienischen IFOAM Mitglieder, Bologna (IT)
21.02.09	Präsentation der TP ‚Organics‘ und der Forschungsvision auf der BioFach, Nürnberg (DE)
17.04.09	Konferenz: "I prodotti biologici fra le aspettative del mercato e le prospettive della ricerca", Mailand (IT)
24.04.09	IFOAM EU Seminar, Bukarest (RO)
20.05.09	Nordic Organic Conference, Götheburg (SW)
26.05.09	Organic Marketing Forum, Warschau (PL)
26/28.5.09	Conference: "Sustainable development: a challenge for European research", Brüssel
24.06.09	BIOACADEMY, Lednice (CZ)
14.07.09	TP ‚Organics‘ Forum der Interessensvertreter, Brüssel (BE)
25.08.09	Baltic Organic Conference, Tartu (EE)
11.09.09	SANA, Bologna (IT)
18.09.09	SEAE Konferenz, Mallorca (ES)
23.09.09	Treffen mit COPA COGECA Repräsentanten, Brüssel (BE)
24.10.09	Naturalmente BIO, Luxemburg Stadt (L)

TP Organics – Technology Platform for organic food and farming

c/o IFOAM EU – 124, Rue du Commerce – 1000 Brussels - Phone: +32 2 2806844 – Fax: +32 2 7357381
www.tporganics.eu – info@tporganics.eu

02.12.09	Seminar mit EU Kommission and Interessensvertretern: Präsentation der Strategischen Forschungsagenda (Endversion), Brüssel (BE)
17.02.10	Workshop "Assessing Technologies and Methodology" Biofach, Nürnberg (DE)
20.02.10	Öffentliche Präsentation der Strategischen Forschungsagenda, BioFach, Nürnberg (DE)
01.02.10	ECOFRUIT Konferenz, Berlin (DE)
18.03.10	TP BIO (Italienischer Abzweiger der TP 'Organics'), Öffentliche Präsentation, Rom (IT)
25.03.10	Seminar des 'Mixed Technological Network DévAB', Paris (FR)
11-12.5.10	ETP 2010 – 'Working together on societal challenges', Brüssel (BE)
18.05.10	Präsentation in 'Banca Intesa San Paolo – APRE', Brüssel (BE)
02.06.10	Präsentation zu Studierenden der Universität Kassel-Witzenhausen, Brüssel (BE)
07.06.10	Dritter Europäischer Bio-Kongress, Madrid (ES)
08.06.10	Workshop 'CREPE Projekt', Brüssel (BE)
09.06.10	Vorstellung der Strategischen Forschungsagenda im Europäischen Parlament, Brüssel (BE)
12.07.10	Forum der Interessensvertreter der TP 'Organics', Brüssel (BE)
09.09.10	SANA Ausstellung, Bologna (IT)
13.09.10	Informationstag 'Food, Agriculture and Fisheries and Biotechnology', Brüssel (BE)
14.09.10	Konferenz 'Knowledge Based Bio-Economy towards 2020', Brüssel (BE)
08.10.10	SEAE Konferenz, Lleida (ES)
04.11.10	Konferenz des italienischen Landwirtschaftsministeriums, Rom (IT)
07.12.10	Vorstellung des Aktionsplanes im Europäischen Parlament, Brüssel (BE)
07.12.10	'TP Organics meets business', Brüssel (BE)

Tabelle 10: Link zum Veranstaltungskalender der TP

Zugehöriges Dokument:	Dateiname:	Weblink:
Veranstaltungskalender	TP_meetingcalendar_EC.xls	Online nicht verfügbar
Ein Auszug der Bilder, Programme und Einladung kann in dem Ordner "Treffen" eingesehen werden. Zusatzinformationen stehen auf Anfrage im Sekretariat der TP 'Organics' zur Verfügung.		

Ziel : Der Entscheidungsfindungsprozess, der zur Veröffentlichung von EU Forschungsausschreibungen führt und den beste Zeitpunkt zur Einflußnahme auf die GD Forschung darstellt, ist analysiert und koordiniert.

Der Entscheidungsfindungsprozess für EU Forschungsauftrufe ist bereits analysiert und ein eigenes Papier über den bestmöglichen Zeitpunkt des Einreichens verfasst worden. Diese Analyse ermöglichte es, für die eigenen Forschungsschwerpunkte zum richtigen Zeitpunkt an die richtige Institutionen zu lobbyieren.

Der erste Entwurf des Arbeitsprogramms wird etwa ein Jahr bevor es in Kraft tritt erstellt. Der Erstellung des ersten Entwurfs obliegt der Generaldirektion Forschung, die in einem Konsultationsprozess eine Beratungsgruppe, den Programmausschuss (mit Vertretern der Mitgliedsstaaten), Interessensvertreter und ETPs, sowie andere Generaldirektionen der jeweiligen Themenbereichen für die Intra-Service Konsultation konsultiert bevor das endgültige Arbeitsprogramme beschlossen wird. .

Diesen Prozess zu kennen und zu verstehen ist wichtig, um einen ausreichende Einfluss auf die Forschungsprioritäten von TPOrganics sicherzustellen. Die institutionell zuständigen Experten der Lobbyarbeit müssen berücksichtigt werden. Diese wären: die Beratungsgruppe (von der Kommission gewählte Experten) und der Programmausschuss (Vertreter der Mitgliedsstaaten). TP ,Organics‘ pflegt auch gute Beziehung mit der GD Landwirtschaft, insbesondere mit der Abteilung für biologische Landwirtschaft, um zusammen Ansprüche für ökologische Themen in der europäischen Arbeitsgruppe geltend zu machen, sowie der Generaldirektion Umwelt.

In diesem Zusammenhang präsentierte TP ,Organics‘ im Oktober 2009 der GD Forschung die Forschungsthemen höchster Priorität, damit diese für die Ausschreibungen des Arbeitsprogramms 2011 in Betracht gezogen werden konnten. Dank des starken Engagements der Plattform wurden folgende fünf an die ökologische Land- und Lebensmittelwirtschaft angelehnte Themen angenommen:

- KBBE.2011.1.2-01: Nachhaltige Bewirtschaftung der landwirtschaftlich genutzten Böden in Europa zur Verbesserung der Lebens-und Futtermittelproduktion als ein Beitrag zum Klimaschutz.
- KBBE.2011.1.2-03: Entwicklung einer Zwischenfrucht und Mulch-Systemen für eine nachhaltige Pflanzenproduktion
- KBBE.2011.1.4-05: Datennetz für eine bessere europäische Bio-Markt-Informationen
- KBBE.2011.1.2-06: Strategien zur Substitution Kupfer-basierte Produkte und Pflanzenschutzmittel in Low-Input-Betrieben und im ökologischen Landbau.
- KBBE.2011.1.4-07: Eine Annäherung an die Landbewirtschaftung von morgen - Innovative Formen der gemischten Landwirtschaft für eine optimierte Nutzung von Energie und Nährstoffen

Weitere vorrangige Themen der strategischen Forschungsagenda für 2011 sind durch die gemeinsame Ausschreibungen des ERA-Net Core Organic II. am 1. September 2010 abgedeckt.

Im September 2010 wurden der Generaldirektion Forschung 13 neue vorrangige Themen vorgestellt, die – so das Bestreben – in die Ausschreibungen für das Arbeitsprogramm 2012 und 2013 aufgenommen werden sollen.

Tabelle 11: Themenvorschläge an die Generaldirektion Forschung

Zugehöriges Dokument:	Dateiname:	Weblink:
Thema an die GD Forschung weitergeleitet 2010	TPOrganics_Prioritytopics_2012-2013.pdf	http://www.tporganics.eu/upload/TPOrganics_Prioritytopics_2012-2013.pdf
Brief an die GD Forschung weitergeleitet 2010	TPOrganics_lettToRute_17Sept2010.pdf	Not available on line
Analyse der Entscheidungsfindungsprozesse für EU-Forschungsauftrufe	TPOrganics_LobbyWorkinEU	Not available on line
Themen die 2009 an die GD Forschung weitergeleitet wurden	TPOrganics_let_DG Research-Rute_06Nov09_final	Not available on line

Ziel: Die Technologieplattform und ihre Ergebnisse sind den politischen Entscheidungsträgern in der EU vorgestellt und ihre Unterstützung gewonnen worden.

Die TP ‚Organics‘ wurde also bis heute schon etlichen EU-Repräsentanten und EU Institutionen vorgestellt. Die diversen Treffen zielten darauf ab, den betreffenden Personen die Chancen und Potenziale der Plattform in Bezug auf die Probleme einer globalisierten Landwirtschaft, einschließlich neuer Trends und Vorstellungen der ökologischen Landwirtschaft, näherzubringen. Unzählige Teilnehmer des Europäischen Parlaments, der Generaldirektion Landwirtschaft, der Generaldirektion Umwelt, der Generaldirektion Forschung und der Generaldirektion Gesundheit & Verbraucher nahmen aktiv an den von TP ‚Organics‘ organisierten Veranstaltungen teil. Dies belegt, dass es TP ‚Organics‘ gelungen ist, Entscheidungsträger davon zu überzeugen, dass die Plattform und die Ökolandbauforschung einen wesentlichen Beitrag für die Lösung gegenwärtiger Herausforderungen leisten kann. EU Agrar-Kommissar Dacian Ciolos schickte im Herbst 2010 einen Brief an die EU Forschungskommissarin, der die offizielle Anerkennung der Technologieplattform TP ‚Organics‘ vorschlug.

Treffen und Veranstaltungen fanden u.a. dabei zu folgenden Zeitpunkten mit folgenden Personen statt:

- am 2. Dezember 2008 fand eine TP Pressekonferenz/Präsentation in der ständigen Vertretung der Tschechischen Republik in Brüssel statt, um die TP ‚Organics‘ und deren Zielsetzungen der Öffentlichkeit vorzustellen. Diese Zielsetzungen wurden von vier hochrangigen Mitgliedern des Europäischen Parlaments Unterstützt, darunter zwei stellvertretende Vorsitzende des Ausschusses für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung, ein Mitglied des Ausschusses für Umwelt, öffentliche Gesundheit und Lebensmittelsicherheit und ein stellvertretender Vorsitzender vom Ausschuss Klimawandel.
- am 19. Februar 2009: mit Minister Gandalovic von der tschechischen Präsidentschaft und der Agrarkommissarin Fischer Boel, Brüssel (BE)
- am 17. März 2009 wurde TP ‚Organics‘ in der beratenden Gruppe der Generaldirektion Landwirtschaft der Europäischen Kommission, Abteilung für den ökologischen Landbau vorgestellt, Brüssel (BE).
- am 28. April 2009 mit Timothy Hall, kommissarischer Leiter des Referats Biotechnologien, Landwirtschaft und Ernährung der Generaldirektion Forschung, Brüssel (BE)
- am 09. Juni 2009 mit CORE ORGANIC und CORE ORGANIC 2, Rom (IT)
- am 22. September 2009 mit der beratenden Gruppe der Generaldirektion Landwirtschaft für den ökologischen Landbau der Europäischen Kommission auf der der Entwurf der Strategischen Forschungsagenda präsentiert wurde, Brüssel (BE)
- am 30. September 2009 mit Loretta Dormal Marino, der stellvertretenden Generaldirektorin der Generaldirektion Forschung
- am 07. Oktober 2009 mit Paolo de Castro, Vorsitzender des Landwirtschaftsausschusses des Europäischen Parlaments
- am 15. Oktober 2009 mit der Landwirtschaftskommissarin Fischer Boel, Brüssel (BE)
- am 15. Oktober 2009 mit Paola Testorri Coggi, stellvertretender Direktor der Generaldirektion Gesundheit und Verbraucher
- am 29. Oktober 2009 mit Mavie Rute, neue Direktorin des Direktorats E, Biotechnologie, Landwirtschaft und Ernährung der Generaldirektion Forschung, Brüssel (BE)
- am 24. November 2009 mit CORE ORGANIC und CORE ORGANIC 2, Prag (CZ)
- am 17. Dezember 2009 mit Ladislav Miko von der Generaldirektion Umwelt, Brüssel (BE)
- vom 13.-15. April 2010 mit Core Organic II, Bern (CH)
- am 23. April 2010 mit Guido Milana, stellvertretende Vorsitzende des Ausschusses für Fischerei des Europäischen Parlaments, Brüssel (BE)
- am 01. Juni 2010 mit Patrizia Toia, stellvertretende Vorsitzende des Forschungsausschusses des Europäischen Parlaments, Brüssel (BE)
- am 13. Juli 2010 mit Mavie Rute, Direktorin des Direktorats E, Biotechnologie, Landwirtschaft und Ernährung der Generaldirektion Forschung, Brüssel (BE)
- am 21. Juli 2010 mit Dacian Ciolos, Kommissar für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung

TP Organics – Technology Platform for organic food and farming

c/o IFOAM EU – 124, Rue du Commerce – 1000 Brussels - Phone: +32 2 2806844 – Fax: +32 2 7357381

www.tporganics.eu – info@tporganics.eu

- am 06. Oktober 2010 mit dem ständigen Ausschuss für landwirtschaftliche Forschung, Brüssel (BE) vom 25.-26. November 2010 mit Core Organic 2, Brüssel (BE)
- am 06. Dezember 2010 mit der beratenden Gruppe der Generaldirektion Landwirtschaft, Europäische Kommission, auf der die Entwürfe des Aktionsplans präsentiert wurden, Brüssel (BE)

Zudem wurde die Generaldirektion Landwirtschaft – die die Plattform stets unterstützt hat – bei Gelegenheit immer über die anstehenden Aktivitäten der TP ‚Organics‘ informiert. So wurde etwa auf der offiziellen Webseite der EU zur biologischen Land- und Lebensmittelwirtschaft eine kurze Beschreibung der Plattform und ein Link zur Webseite der Plattform aufgenommen:

http://ec.europa.eu/agriculture/organic/eu-policy/research-projects_de

Die Ergebnisse der Plattform wurden in der von der Europäischen Kommission (GD Forschung) vom 26.-28. Mai 2009 in Brüssel arrangierten Konferenz "Nachhaltige Entwicklung: eine Herausforderung für die europäische Forschung", vorgestellt.

Am 2. Dezember 2009 wurde der GD Forschung, der GD Landwirtschaft und der GD Gesundheit und Verbraucher, der endgültige Entwurf der Strategische Forschungsagenda vorgelegt.

Während des Seminars, das unter der Leitung der GD Forschung abgehalten wurde, gab die Kommission ihre Stellungnahme zu dem Dokument ab.

Bereits 2010 wurde die TP Organics auf der Konferenz "ETP 2010 - Working together on societal challenges" vorgestellt und ein Redner von der GD Forschung eingeladen, eine Rede im Workshop "Towards a Zero-Waste Society" zu halten. Dies ermöglichte es der TP ‚Organics‘ sich öffentlich zu positionieren und ihre Strategische Forschungsagenda zu präsentieren.

Am 9. Juni desselben Jahres konnte die Strategische Forschungsagenda mit der maßgeblichen Unterstützung des Vorsitzenden des Agrarausschusses, des stellvertretenden Vorsitzenden des Ausschusses für Fischerei und des stellvertretenden Vorsitzenden des Ausschusses Forschung im Europäischen Parlament öffentlich präsentiert werden.

Schließlich wurde noch am 7. Dezember der Aktionsplan, unterstützt durch den Vorsitzenden des Agrarausschusses, des stellvertretenden Vorsitzenden des Ausschusses Forschung und verschiedener Mitglieder der Landwirtschaft und Umwelt Ausschüsse, im Europäischen Parlament präsentiert.

Es gibt in Folge dessen eine breite Palette an politischen Entscheidungsträgern aus dem Europäischen Parlament, der Europäischen Kommission, und den Mitgliedstaaten (durch die Zusammenarbeit mit Core Organics), die aktiv an den Initiativen der TP ‚Organics‘ teilnehmen und diesen zustimmen.

Ziel: Mindestens 3 neue EU Dachorganisationen, 15 wichtige Vertreter von Biounternehmen, fünf europäische Regionen oder Ministerien von einer Mehrzahl der Mitgliedsländer sind bis Dezember 2010 als Plattform-Mitglieder oder nationale Partner gewonnen. Eine strategische Partnerschaft mit Core Organic II ist ausgearbeitet.

TP Organics war sehr erfolgreich, was die Kreation einer Plattform mit einer weitverzweigten Mitgliederbasis auf EU-Ebene betrifft.

Aktuell sind 20 verschiedene Dachorganisationen als Mitglieder eingetragen. In den letzten Jahren sind beispielsweise AOEL, GENET, FQH, FECTU, ABM und PAN der Plattform beigetreten. Damit erhielten diese das Recht, an diversen Foren der Interessensvertretungen und an den Veranstaltungen der TP ‚Organics‘ teilzunehmen. Eine enge Zusammenarbeit wurde mit COPA COGECA unter dem Themabereich 2 „Ökologische Intensivierung“ im Rahmen der Strategischen Forschungsagenda und des Aktionsplans formalisiert.

2008 sind die ersten Klein- und Mittelbetriebe der TP ‚Organics‘ beigetreten. Mittlerweile ist deren Anzahl auf 20 angewachsen. Hinzu gesellt sich noch ein Netzwerk bestehend aus zirka 50 KMUs die an den Beratungsgesprächen teilgenommen haben.

TP ‚Organics‘ hat es überdies geschafft sehr gute Beziehungen zu dem Netzwerk ‚European Regions Research and Innovation Network (ERRIN)‘ und dem Netzwerk der GVO freien Regionen, welches aktiv an den Beratungen mit dem Ausschuss der Regionen beteiligt war, aufzubauen.

Es wurden auch nationale Plattformen aus Italien, Tschechien und Ungarn beim Aufbau betreut und strategische Partnerschaften sind beschlossen. Auch in Spanien hat ein Treffen mit dem Ziel, dort ebenfalls eine nationale Plattform zu etablieren, stattgefunden.

Schlussendlich sind nationale Organisationen und Netzwerke von Wissenschaftern aus 34 Ländern in den Beratungsprozess der Implementierung des Aktionsplans eingebunden worden.

Hier ist ein Überblick jener EU Organisationen, die Mitglieder der TP ‚Organics‘ Plattform sind:





















	AOEL		Organic Food Quality & Health
	BirdLife		European Environmental Bureau
	Countdown 2010		European Federation of Food, Agriculture and Tourism Trade
	Ecologica International Association		FoEE - Friends of the Earth Europe
	EOCC - European Organic Certifiers Council		FSC - Fondation Sciences Citoyennes
	Eurocoop		IFOAM EU GROUP
	Eurogroup for Animal Welfare		ISO FAR
	Euromontana		PAN (Pesticide Action Network)
	European Council of Young Farmers		FECTU
	GENET		ABM - AgriBioMediterraneo

Abbildung 6: Mitglieder der TP: EU Organisationen

Klein- und Mittelbetriebe beteiligen sich an TP ‚Organics‘: 20 KMUs sind nun Mitglieder der Plattform.

	ALINTEC (IT)		ALLOS (DE)
	AGRANO (DE)		ARIZA (NL)
	BRIO (IT)		FREILAND - PUTEN (DE)
	MÄRKISCHES LANDBROT (DE)		LEBENSBAUM (DE)

	OEKO (PL)		ÖKOLAND (DE)
	MANDALA (BE)		PRAUM (DE)
	SIRE (IT)		SOMMER & CO (DE)
	TEGUT (DE)		WIESENGOLD (DE)
	LA COLOMBAIA (IT)		COMPROBIO (IT)
	COATO (ES)		YERBAHUERTO (ES)

Abbildung 7: Mitglieder der TP: Klein- und Mittelbetriebe



	Italienische Plattform für eine ökologische Land- und Lebensmittelwirtschaft- PT Bio (IT)		Czech Technology Platform for Organic Agriculture (CZ)
	Okologiai Gazbalkodasi Nemzeti Technologiai Platform (HU)		COPA-COGECA war an der Entwicklung des Themas Öko-funktionelle Intensivierung stark beteiligt.

Abbildung 8. Weitere Partner

Ausserdem ist TP ,Organics‘ strategische Kooperationen mit diversen Netzwerken eingegangen.

Darunter:

- ERA NET Core Organic /Core Organic 2:

Es besteht eine dauerhafte Kooperation zwischen Core Organic und TP ,Organics‘. TP ,Organics‘ nimmt an Treffen der Core Organic teil, um das Netzwerk über ihre Aktivitäten auf dem Laufenden zu halten. Das Konsortium Core Organic 2 wurde durch die EU-Kommission genehmigt und wird den Aufgabenbereich der Core Organic übernehmen. Das Konzept beinhaltet, dass TP ,Organics‘ als Beobachter teilnimmt. Die erste Sitzung dieser neuen Vereinigung fand im März 2010 statt und die TP ,Organics‘ wurde aufgefordert, ihre Aktivitäten des Jahres 2010 zu präsentieren.

- Enterprise Europe Network:

Das Enterprise Europe Network arbeitete mit der TP ,Organics‘ an der Entwicklung der Strategischen Forschungsagenda zusammen, wo es wertvolle Informationen für den Bereich Wissensmanagement einbringen konnte.

- COST Office:

TP ,Organics‘ legte seine Arbeiten dem COST office bezüglich der anfallenden Kosten vor. COST-Action ist dazu

TP Organics – Technology Platform for organic food and farming

c/o IFOAM EU – 124, Rue du Commerce – 1000 Brussels - Phone: +32 2 2806844 – Fax: +32 2 7357381

www.tporganics.eu – info@tporganics.eu

da eine wissenschaftlichen Zusammenarbeit zu finanzieren. Als eine Folge davon organisierte das COST-Büro einen explorativen Workshop zum Thema "Low Input und Ökologischer Landbau" der am 30. November 2009 stattfand, und zu dem TP ,Organics' Experten und Mitglieder eingeladen wurden. Leider wurde der vorgelegte Vorschlag nicht akzeptiert.

Ziel: Die Koordination der verschiedenen Treffen der Lenkungsgruppe, des Forums der Interessensvertreter und der verschiedenen Workshops sind professionell organisiert.

Seit Beginn des Projekts ist das Sekretariat der TP ,Organics' im Büro der IFOAM EU Gruppe in Brüssel. Seine Aufgabe war und ist es, eine gute Arbeitsweise, einen angemessenen Fortschritt in der Arbeit und das Management der Aktivitäten der Plattform sicherzustellen. Desweiteren ist es für die Kommunikationsstrategie verantwortlich, bereitet alle Plattfortmtreffen vor und engagiert sich in der aktiven Interessensvertretung. Das Sekretariat besteht aus dem Koordinator (Eduardo Cuoco) und dem Leiter des Sekretariats (Marco Schlüter, der auch Projektleiter war).

Außerdem waren dauerhaft einige Praktikanten in die Arbeit der Plattform involviert und unterstützten diese in ihren Aufgaben.

Ziel: Bis Dezember 2010 sind ausreichende Finanzmittel für die Weiterführung der Plattfortmaktivitäten organisiert.

2010 war eines der Hauptziele der Plattform, den Bedarf an finanziellen Mitteln zu evaluieren, der für die Aufrechterhaltung der Plattform nach 2010 aufgetrieben werden müsste. Im Juli 2010 kam die erweiterte Lenkungsgruppe zusammen, um das bisher Erreichte zu bewerten, und die Weiterführung der Plattform zu diskutieren. Es wurde geschlussfolgert, dass es TP ,Organics' gelungen war, sich als Plattform in der EU-Forschungspolitik zu etablieren, und alle wesentlichen Dokumente zu produzieren und gute Kontakte zu Entscheidungsträgern aufzubauen.

Es wurde beschlossen, dass TP Organics weitergeführt werden soll und ein Arbeitsprogramm 2011-2013, sowie ein Budget festgelegt.

Auf Basis der Ziele, die man für die Folgejahre zu erreichen anstrebt, zusammen mit den Erfahrungen der letzten Jahre wurde ein Budget von 148.000.00€/Jahr veranschlagt. Auch wenn man bei gewissen Aktivitäten Einsparungen vornehmen wird müssen, können diese auch mit einem geringeren Budget überlebensfähig bleiben, doch bestimmte Tätigkeiten können leider nicht fortgesetzt werden. Es wird geschätzt, dass allein, um das IFOAM Sekretariat in seiner derzeitigen Ausgestaltung am Laufen zu halten, man mit 50.000 € /Jahr rechnen muss.

Die IFOAM EU Gruppe erklärte sich bereit, einen Beitrag von 9000 bis 15.000 € / Jahr bereitzustellen. Die vertretenen Forschungsinstitute bekundeten den Willen an einer Weiterführung und als Forschungssektor dazu beizutragen.

Es wurde eine Fundraisingkampagne im Oktober gestartet und die IFOAM EU Gruppe und alle beteiligten Wissenschaftler wandten sich mit einem Brief an rund 200 EU-Forschungseinrichtungen mit der Bitte um finanzielle Unterstützung, um die Arbeit der TP Organics für die nächsten drei Jahre zu sichern. Deklariertes Ziel wäre es, an die 20 bis 30 Institutionen zu gewinnen, die bereit wären in etwa 1.500 bis 2.500 € / Jahr zur Verfügung zu stellen.

Die Spendenaktionen, die im Oktober 2010 gestartet wurden, werden jedenfalls auch in den kommenden Monaten fortgesetzt. Leider ist es aufgrund der europäischen Finanzkrise derzeit schwierig, Spenden zu aquirieren, weshalb aktuell nur etwa 19.000 € gesammelt worden sind. Es wird aber davon ausgegangen, dass man bis April 2010 das benötigten Minimum beisammen hat. Es wird zur Zeit auch an verschiedenen Anträgen an die Europäische Kommission und Stiftungen gearbeitet.

Ziel: Der Erfolg der Plattform ist anhand einer Gegenüberstellung mit ihren Zielen bis Dezember 2010 evaluiert.

Die Selbstevaluierung des Projektes begann mit einer Feststellung, in wie weit die TP ,Organics' auf die europäischen Forschungsausschreibungen des 7. Rahmenprogrammes Einfluss genommen hat. Anschliessend

TP Organics – Technology Platform for organic food and farming

c/o IFOAM EU – 124, Rue du Commerce – 1000 Brussels - Phone: +32 2 2806844 – Fax: +32 2 7357381

www.tporganics.eu – info@tporganics.eu

wurde das Ergebnis von einer Fokusgruppe analysiert. Diese Fokusgruppe traf sich im Juli 2009 und 2010 um den Stand des Projektes und die TP ‚Organics‘ zu evaluieren. Ein Arbeitsprogramm für die nächsten drei Jahre wurde definiert.

Auf dem Treffen der Fokusgruppe wurde der „Evaluationsbericht der TP‘Organics‘ von November 2008 bis Dezember 2010“ (nur in englischer Sprache) erstellt.

Die Feinabstimmung des Berichtes wurde mit Hilfe einer Skype-Konferenz vorgenommen. Diese fand im Dezember 2010 statt.

Tabelle 12: Link zum Evaluationsbericht

<i>Dokument:</i>	<i>Name der Datei</i>	<i>Weblink:</i>
Analyse und Beurteilung der Aktivitäten der TP ‚Organics‘ von 2007 bis 2010	TPOrganics_Analysis&AssessmentActivities2007_2010.pdf	Online nicht verfügbar

6. Voraussichtlicher Nutzen und Verwertbarkeit der Ergebnisse; Möglichkeiten der Umsetzung oder Anwendung der Ergebnisse für die Praxis und Beratung

Die TP ‚Organics‘ bietet eine gute Plattform um Informationen zu teilen und somit zur Entwicklung zukünftiger EU Forschungsprojekte beizutragen. Während der Definition der Forschungsprioritäten, hatten sowohl landwirtschaftliche Berater, Landwirte als auch Vertreter biologischer Klein- und Mittelunternehmen die Möglichkeit sich einzubringen und ihre Bedürfnisse zu kommunizieren.

Die entdeckten Lücken im Bio-Forschungssektor müssen gefüllt werden. Die Ermittlung der Forschungsbedürfnisse hatte und hat weiterhin einen großen Einfluss auf die zukünftigen Ausschreibungen von EU-Forschungsprojekten. Dies kommt auch den Akteuren des Biosektors auf nationaler Ebene zugute.

Die Arbeit an der TP ‚Organics‘ hat ausserdem alle Beteiligten in ihrem Informations- und Arbeitsaustausch gestärkt. Partnerschaften wurden gefestigt, die der Weiterentwicklung der Forschungslandschaft für biologische Landwirtschaft zugute kommen werden. TP Organics hat sich zudem in der Diskussion über zukünftige EU Forschung im Bereich der Lebensmittelproduktion etabliert und zahlreiche Kontakte mit Entscheidungsträgern aufgebaut. Diese Kontakte werden der Biolandbauforschung, als auch dem Biosektor zugute kommen.

Die an der Plattform mitwirkenden Forscher und anderen Akteure hatten zudem die Möglichkeit, neue Methoden partizipativer Forschung, des Austausches von Wissen, Netzwerken und Methoden zur Entscheidungsfindung zu diskutieren.

Die TP ‚Organics‘ hat ausserdem Ideen ausgearbeitet, die auch anderen Formen nachhaltiger Landwirtschaft zugute kommen kann, so zum Beispiel einer Landwirtschaft, die sich auf nur geringe externe Betriebsmittel stützt (low external input agriculture).

7. Gegenüberstellung der ursprünglich geplanten zu den tatsächlich erreichten Zielen; Hinweise auf weiterführende Fragestellungen

Siehe auch Evaluationsreport

Ziel	Erfolgsrate	Kommentar
Die Forschungsvision für biologische Land- und Lebensmittelwirtschaft ist in angemessener Weise weitergeführt worden und in eine konkrete strategische Forschungsagenda und einen Aktionsplan übergeführt worden.	100%	Die Strategische Forschungsagenda, der Aktionsplan und das Papier zu 'Innovationen' wurden – wie abgestimmt – nicht ins Französische und Deutsche übersetzt und während des Projektes angepasst
Die Technologieplattform und die Forschungsvision sind von den beteiligten Partnern offiziell der Öffentlichkeit vorgestellt worden (bis November 2008).	100%	
Geeignete Werbematerialien sind entwickelt um die Ergebnisse der Plattform zu kommunizieren.	100%	
Die Technologieplattform und ihre Ergebnisse sind innerhalb der nächsten zwei Jahre dem Bio- und verwandten Sektoren mit zahlreichen Kommunikationsmitteln vorgestellt worden	100%	
Der Entscheidungsfindungsprozess, der zur Veröffentlichung von EU Forschungsausschreibungen führt und der beste Zeitpunkt zur Einflußnahme auf die GD Forschung sind analysiert und koordiniert.	100%	
Die Technologieplattform und ihre Ergebnisse sind den politischen Entscheidungsträgern in der EU vorgestellt und ihre Unterstützung gewonnen.	100%	
Mindestens 3 neue EU Dachorganisationen, 15 wichtige Vertreter von Biunternehmen, fünf europäische Regionen oder Ministerien von einer Mehrzahl der Mitgliedsländer sind bis Dezember 2010 als Plattform-Mitglieder oder nationale Partner gewonnen. Eine strategische Partnerschaft mit Core Organic II ist ausgearbeitet.	90% (7 von 8 Meilensteinen wurden erreicht)	TP 'Organics' war sehr erfolgreich im Aufbau einer Plattform mit einer breiten EU-weiten Mitgliedschaft. Ein Ziel das nicht im erwünschten Ausmaß erreicht wurde, war, auch Regionen als Partner zu gewinnen. Die Regionen beteiligten sich jedoch an den Konsultationen und in den Treffen der Plattform. Der Ausschuss der Regionen (Brüssel) erbot sich ausserdem Veranstaltungsort für die jährlichen Foren der Interessensvertreter für die TP 'Organics' zu

TP Organics – Technology Platform for organic food and farming

c/o IFOAM EU – 124, Rue du Commerce – 1000 Brussels - Phone: +32 2 2806844 – Fax: +32 2 7357381

www.tporganics.eu – info@tporganics.eu

		<p>sein.</p> <p>Die Zusammenarbeit mit dem ERA NET CORE ORGANIC trug dazu bei, Ministerien aus ganz Europe einzubeziehen.</p> <p>Die Einbindung von Vertretern der öffentlichen Verwaltung ist im allgemeinen sehr gut.</p>
Die Koordination der verschiedenen Treffen der Lenkungsgruppe, des Forums der Interessensvertreter und der verschiedenen Workshops sind professionell organisiert.	100%	
Bis Dezember 2010 sind ausreichende Finanzmittel für die Weiterführung der Plattformaktivitäten organisiert	80% (4 von 5 Meilensteinen wurden erreicht)	<p>Der Finanzbedarf für die nächsten drei Jahre um die Plattform erfolgreich weiterführen zu können wurde ermittelt und ein Arbeitsprogramm für die nächsten drei Jahre entwickelt.</p> <p>Fundraising stellt jedoch einen schwachen Punkt dar: bislang konnten nur 16% des benötigten Budgets aufgetrieben werden. Um ausreichende Finanzmittel für die nächsten Jahre zu generieren, wird noch mehr Zeit benötigt werden.</p>
Der Erfolg der Plattform ist anhand einer Gegenüberstellung mit ihren Zielen bis Dezember 2010 evaluiert	100%	

8. Zusammenfassung

Die Forschungsplattform 'Organics' kann als Erfolg bezeichnet werden. Es ist gelungen, die Forschungsplattform mit einem riesigen Netzwerk europäischer Dachorganisationen, Wissenschaftlern, Vertretern der Zivilgesellschaft, Firmen und nationalen Plattformen aufzubauen. Aufbauend auf der Forschungsvision konnten die Strategische Forschungsagenda und der Forschungsaktionsplan erarbeitet und veröffentlicht werden. Der Plattform gelang es ausserdem, sich einen Namen bei relevanten Vertretern der EU-Administration zu machen.

Im folgenden findet sich eine Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse der TP 'Organics'.

Anerkennung durch Politiker und Vertreter der EU-Administration

Die TP 'Organics' ist bei Politikern und Vertretern der EU-Administration bekannt und anerkannt. Der Biobewegung und dem Biosektor ist es somit gelungen, seine Dynamik und Stärke im Aufbau solcher Initiativen unter Beweis zu stellen. Die Forschungsplattform ist einem großen Kreis von Vertretern der verschiedenen EU-Institutionen vorgestellt worden. Zu ihren Fürsprechern zählen jetzt der neue Landwirtschaftskommissar, Dacian Ciolos, die Generaldirektionen Landwirtschaft und Umwelt und verschiedene Mitglieder des europäischen Parlamentes, z.B.

Paolo de Castro, Vorsitzender des Ausschusses für Landwirtschaft und Ländliche Entwicklung und Patrizia Toia, Stellvertretende Vorsitzende des Ausschusses für Forschung. Es wurden auch gute Beziehungen zur Generaldirektion Forschung aufgebaut, insbesondere zur Direktorin des Bereiches 'Biotechnologien, Landwirtschaft und Lebensmittel'

Die Forschungsplattform arbeitete ausserdem mit der tschechischen Ratspräsidentschaft der EU zusammen: die öffentliche Präsentation der Forschungsvision auf der BioFach wurde vom tschechischen Landwirtschaftsministerium unterstützt.

Erarbeitung der Strategischen Forschungsagenda und des Forschungsaktionsplanes

In den letzten zwei Jahren hat die Forschungsplattform 'Organics' verschiedene Publikationen erarbeitet und diese in Konferenzen und Treffen in ganz Europa präsentiert. Dabei folgte die Plattform dem „Klassischen Kreislauf einer europäischen Technologieplattform“: Im Dezember 2008 präsentierte sie ihre Forschungsvision, die sehr gut aufgenommen wurde und zu Beginn des Jahres 2010 folgte dann die Strategische Forschungsagenda mit mehr als 60 konkreten Forschungsschwerpunkten zur Umsetzung durch die EU und/oder ihre Mitgliedsländer.

Der Forschungsaktionsplan wurde im Jahr 2010 hergestellt - beginnend im Januar bis zur Vorstellung des Planes im Europäischen Parlament im Dezember 2010. Ausserdem wurde als Werbemittel ein Flyer hergestellt, der 'Innovationen in der biologischen Landwirtschaft' beleuchtet. Alle diese Dokumente dienen dazu, die intellektuelle Grundlage der Forschungsplattform festzulegen.

Strategische Zusammenarbeit mit transnationalen Initiativen und Netzwerken

Die Forschungsplattform hat die letzten drei Jahre genutzt, um strategische Zusammenarbeiten aufzubauen. Die Zusammenarbeit mit dem ERA-net Core Organic (I und II) wurde gefestigt und dient nun dem Ziel des gegenseitigen Austausches und der Vertiefung transnationaler Initiativen.

Im ERA-Netzwerk „Core Organic II“ wurde die TP 'Organics' als Beobachter zugelassen.

Die Forschungsplattform hat ausserdem mit dem Netzwerk "Enterprise Europe" Kontakt aufgenommen um die Strategische Forschungsagenda zu entwickeln. Dieses Netzwerk erwies sich als sehr hilfreich im Bereich des Managements von Wissen.

Die Plattform nahm zudem Kontakt zum „COST Office“ (European Cooperation in Science and Technology - <http://www.cost.esf.org>) auf, dem es verschiedene Forschungsprioritäten präsentierte. Leider war eine finanzielle Unterstützung durch das COST Office nicht möglich, aber als Folge davon organisierte das 'COST Office' einen Workshop zur Erkundung von "Low Input and Organic Agriculture" (Landwirtschaft, die mit geringem Einsatz von Betriebsmitteln arbeitet und Biolandwirtschaft). Dieser fand am 30. November 2009 statt und Vertreter der Plattform waren als Experten und Mitglieder dabei.

TP Organics – Technology Platform for organic food and farming

c/o IFOAM EU – 124, Rue du Commerce – 1000 Brussels - Phone: +32 2 2806844 – Fax: +32 2 7357381

www.tporganics.eu – info@tporganics.eu

Der Plattform gelang es ausserdem sehr gut, sich eine breite Mitgliedschaft auf EU-Ebene aufzubauen. Bisher haben sich der Plattform 20 Dachorganisationen und 20 KMU-Vertreter als Mitglieder angeschlossen.

Kommunikation und Bekanntmachung

Die Forschungsplattform hat sich zahlreicher Kommunikationsmittel bedient um ihre Aktivitäten bekannt zu machen. Besonders die Webseite der Plattform erfreut sich großer Beliebtheit und hat jährlich mehr als 59 000 Besucher. Der Rundbrief der Plattform wird regelmässig an mehr als 1000 Empfänger verschickt, weitere 800 Menschen laden sich den Rundbrief von der Webseite herunter.

Vertreter der Plattform haben die Struktur und Ergebnisse der TP ‚Organics‘ in 34 Veranstaltungen in ganz Europa vorgestellt. TP ‚Organics‘ wird auch in der Zukunft weiterhin ein Partner in Kongressen und Konferenzen sein (die nächste Konferenzteilnahme wird in Prag sein: ‚Organic Food Quality and Health Research‘).

Aufnahme der Forschungsvorschläge ins 7. Forschungsrahmenprogramm

Das 7. Forschungsrahmenprogramm umfasst mehr als 50 Milliarden Euro. Für die biologische Land- und Lebensmittelwirtschaft sind vor allem der Bereich ‚Forschungszusammenarbeit in Landwirtschaft, Lebensmittel und Biotechnologien‘ mit einem Gesamtbudget von 1.9 Milliarden Euro interessant. Europäische Technologieplattformen sind eines der Schlüsselinstrumente um die Prioritätensetzung des jährlichen Arbeitsprogrammes im 7. Forschungsrahmenprogramm zu beeinflussen. In diesem Zusammenhang hat die TP ‚Organics‘ im Oktober 2009 der Generaldirektion Forschung seine wichtigsten Forschungsthemen vorgestellt, damit diese bei den Ausschreibungen für das Arbeitsprogramm 2011 berücksichtigt werden konnten. Fünf der vorgestellten Themenbereiche wurden aufgegriffen. Im September 2010 wurden der Generaldirektion erneut 13 neue Themenvorschläge unterbreitet, von denen zu erwarten ist, dass einige Aufnahme in die Forschungsausschreibungen für die Arbeitsprogramme 2012 und 2013 finden werden.

9. Literaturverzeichnis

- EEA (2009): Water resources across Europe — confronting water scarcity and drought. EEA Report No 2/2009. The European Environment Agency, Brussels.
- Nick Clarke, Clive Barnett, Paul Cloke and Alice Malpass (2007) Globalising the consumer: Doing politics in an ethical register. *Political Geography*, Volume 26, Issue 3, p. 231-249.
- Verhoog, H.; Matze, M.; Lammerts van Bueren, E. und T. Baars (2003): The role of the concept of the natural (naturalness) in organic farming.- *Journal of Agricultural und Environmental Ethics* 16, 29-49.
- Padel, S., Jasinska, A., Rippin, M., Schaack, D. und Willer, H. (2008) The European Market for Organic Food in 2006. In: Willer, H., Yusefi-Menzler, M. und Sorensen, N. (Eds.) (2008) *The World of Organic Agriculture. Statistics und Emerging Trends 2008*. IFOAM, Bonn, und FiBL, Frick.
- Llorens Abundo, Lourdes und Elisabeth Rohner-Thielen (2007) Different organic farming patterns within EU-25. An overview of the current situation= *Statistics in focus*, 69/2007, Eurostat, Luxemburg, Available at http://epp.eurostat.ec.europa.eu/cache/ITY_OFFPUB/KS-SF-07-069/EN/KS-SF-07-069-EN.PDF
- Willer, H., Yusefi-Menzler, M. und Sorensen, N. (Eds.) (2008) *The World of Organic Agriculture. Statistics und Emerging Trends 2008*. IFOAM, Bonn, und FiBL, Frick.
- Llorens Abundo, Lourdes und Elisabeth Rohner-Thielen (2007) Different organic farming patterns within EU-25. An overview of the current situation= *Statistics in focus*, 69/2007, Eurostat, Luxemburg, Available at http://epp.eurostat.ec.europa.eu/cache/ITY_OFFPUB/KS-SF-07-069/EN/KS-SF-07-069-EN.PDF
- Council Regulation (EC) No 1698/2005 of 20 September 2005 on support for rural development by the European Agri-cultural Fund for Rural Development (EAFRD). *Official Journal of the European Union*, L 189 (20.7.2007), 1-23.
- TUSON J. und LAMPKIN, N. H. (2006): D2 report detailing national und regional OF policy measures in EU states und Switzerland. EUCFEEOPF project deliverable to European Commission. Aberystwyth: University of Wales. Unpublished.
- Council Regulation (EC) No 834/2007 of 28 June 2007 on organic production und labelling of organic products und repealing Regulation (EEC) No 2092/91. Available at http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/site/en/oj/2007/l_189/l_18920070720en00010023.pdf
- Schmid, O., Dabbert, S., Eichert, C., González, V., Lampkin N., Michelsen, J., Slabe, A., Stokkers, R., Stolze M., Stopes, C., Wollmuthová, P., Vairo, D. und Zanolli, R. (2008)
- Organic Action Plans: Development, implementation und evaluation. A resource manual for the organic food und farming sector. FiBL und IFOAM-EU Group. ISBN 978-3-03736-022-4.
- Göteborg European Council 2001, PRESIDENCY CONCLUSIONS http://ue.eu.int/ueDocs/cms_Data/docs/pressData/en/ec/00200-r1.en1.pdf
- DECISION No 1600/2002/EC OF THE EUROPEAN PARLIAMENT UND OF THE COUNCIL of 22 July 2002, Sixth Community Environment Action Programme,
- European Commission, 2004: European Action Plan for Organic Food und Farming [COM(2004) 415 final]
- Watson et al (2006) Review: Research in organic production systems, past, present und future. *Journal of Agricultural Sciences* 146:1-19.
- Richter, Toralf (2008) Retailing organic food in Europe 2008: Latest trends in distribution channels und driving forces. BioFach Congress, Nuernberg, Germany, February 21 - 24, 2008.
- Midmore, P.; Wier, M. und Zanolli, R. (2006) Consumer attitudes towards the quality und safety of organic und low input foods. Report QLIF project. www.qlif.org
- Zanolli. et al (2004). *The European Consumer und Organic Food OMiaRD Vol. 4*. University of Wales, Aberystwyth (UK). 175p.

- OECD (Organisation of economic Co-operation und Development) (2001) Environmental indicators for agriculture. Methods und results. Volume 3. OECD, Paris. Available at OECD <http://www.biodiv.org/doc/reports/agro-oecd-chap-vi-en.pdf>
- EEA (Development) (2001) European Environmental Agency) (2005) Agriculture und environment in EU-15 - the IRENA indicator report. EEA Report No 6/2005. Available at EEA http://reports.eea.europa.eu/eea_report_2005_6/en
- Drinkwater, L E, Wagoner, P und Sarrantonio, M (1998) Legume-based cropping systems have reduced carbon und nitrogen losses. *Nature* 396, 262-264.
- Stolze, M, Piorr, A, Häring, A und Dabbert, S (2000) The environmental impacts of organic farming in Europe. *Organic farming in Europe*, Volume 6, University of Stuttgart-Hohenheim, Stuttgart.
- Mäder, P, Fließbach, A, Dubois, D, Gunst, L, Fried P. und Niggli, U. (2002) Soil fertility und biodiversity in organic farming. *Science* 296, p. 1694-1697.
- Edwards, S. (2007): The impact of compost use on crop yields in Tigray, Ethiopia. Institute for Sustainable Development (ISD). Proceedings of the International Conference on Organic Agriculture und Food Security. FAO, Rom. Obtainable under: <ftp://ftp.fao.org/paia/organicag/ofs/02-Edwards.pdf>
- Fließbach, A und
- Mäder, P (2000) Microbial biomass und size-density fractions differ between soils of organic und conventional agricultural systems. *Soil Biology & Biochemistry*, 32 (6) 757-768.
- Fließbach, A., Oberholzer, H.-R., Gunst, L., Mäder, P. (2007): Soil organic matter und biological soil quality indicators after 21 years of organic und conventional farming. *Agriculture, Ecosystems & Environment* 118, 273-284.
- Marriott, E.E. und Wunder, M.M. (2006) Total und Labile Soil Organic Matter in Organic und Conventional Farming Systems. *Soil Sci. Soc. Am. J.* 70, 950-959.
- Pimentel, D., Hepperly, P., Hanson, J. Douds, D., Seidel, R. (2005): Environmental, energetic, und economic comparisons of organic und conventional farming systems. *BioScience* 55, S.573–582
- Reganold, J, Elliott, L und Unger, Y (1987) Long-term effects of organic und conventional farming on soil erosion. *Nature* 330, 370-372.
- Reganold, J, Palmer, A, Lockhart, J und Macgregor, A (1993) Soil quality und financial performance of biodynamic und conventional farms in New Zealand. *Science* 260, 344-349.
- Siegrist, S., Staub, D., Pfiffner, L. und Mäder, P. (1998) Does organic agriculture reduce soil erodibility? The results of a long-term field study on loess in Switzerland. *Agriculture, Ecosystems und Environment* 69, 253-264.
- Teasdale, J.R., Coffman, Ch.B. und Mangum, R.W. (2007) Potential Long-Term Benefits of No-Tillage und Organic Cropping Systems for Grain Production und Soil Improvement. *Agronomy Journal*, VOL. 99, September – October 2007.
- Müller, M., Schafflützel, R., Chervet, A., Sturny, W.G., Zihlmann, U. (2007) Humusgehalte nach 11 Jahren Direktsaat und Pflug. *Agrarforschung* 14(09), 39.
- Lund, V., Anthony, R., und Röcklinsberg, H. (2004) The ethical contract as a tool in organic animal husbandry. *Journal of Agricultural und Environmental Ethics* 17 (1), 23-49.
- Altieri, Miguel A (1999) The ecological role of biodiversity in agroecosystems. *Agriculture, Ecosystems und Environment* 74, 19-31
- Zehnder, G., Gurr, G.M., Kühne, S., Wade, M.R., Wratten, S.D. und Wyss, E. (2007) Arthropod pest management in organic crops. *Annual Review of Entomology*, 52, 57-80.
- Hole D.G., Perkins, A.J., Wilson, J.D., Alexunder, I.H., Grice, P.V. und Evans, A.D. (2005) Does organic farming benefit biodiversity? *Biological Conservation* 122, 113-130.
- Bengtsson, J., Ahnström, J. und Weibull, A.-C. (2005). The effects of organic agriculture on biodiversity und abundance: a meta-analysis. *Journal of Applied Ecology*, 42, 261–269.
- Fuller, R.J., Norton, L.R., Feber, R.E., Johnson, P.J., Chamberlain, D.E., Joys, A.C., Mathews F., Stuart, R.C., Townsend, M.C., Manley, W.J., Wolfe, M.S., Macdonald, D.W und Firbank, L.G. (2005) Benefits of organic farming to biodiversity vary among taxa. *Biology letters*, 1, 431-434.

- Gabriel D und T Tschardtke. 2007. Insect pollinated plants benefit from organic farming. *Agriculture, Ecosystems und Environment*, 118, p 43-48.
- Weibull, A.-C., Östman, Ö. & Granquist, Å. (2003) Species richness in agroecosystems: the effect of landscape, habitat und farm management. *Biodiversity und Conservation*, 12, 1335–1355.
- Van Mansfield, J.D und Lubbe, M.J (1999) *The Landscape und Nature Protection Capacity of Organic/Sustainable Types of Agriculture. Checklist for Sustainable Landscape Management*. Elsevier Amsterdam, 181 pp.
- Kotschi, J. 2006. Coping with Climate Change, und the Role of Agrobiodiversity. Conference on International Agricultural Research for Development. Tropentag 2006 University of Bonn. October 11-13, 2006.
- Niggli, U., Fliessbach, A., Hepperly, P. und Scialabba, N. (2008) Low Greenhouse Gas Agriculture. Mitigation und adaptation of sustainable farming systems. Natural Resources Management und Environment Department, FAO. <ftp://ftp.fao.org/docrep/fao/010/ai781e/ai781e00.pdf>
- Mäder, P, Fliessbach, A, Dubois, D, Gunst, L, Fried P. und Niggli, U. (2002) Soil fertility und biodiversity in organic farming. *Science* 296, p. 1694-1697.
- Pimentel, D., Hepperly, P., Hanson, J. Douds, D., Seidel, R. (2005) Environmental, energetic, und economic comparisons of organic und conventional farming systems. *BioScience* 55, S.573–582.
- Halberg, N. (2008) Energy use und Green house gas emission in organic agriculture. Proceedings International conference Organic Agriculture und Climate change, Enita of Clermont, France, April 17-18.s
- Siegrist, S., Staub, D., Pfiffner, L. und Mäder, P. (1998) Does organic agriculture reduce soil erodibility? The results of a long-term field study on loess in Switzerland. *Agriculture, Ecosystems und Environment* 69, 253-264.
- Lotter, D., Seidel, R. & Liebhardt, W. (2003) The Performance of Organic und Conventional Cropping Systems in an Extreme Climate Year. *American Journal of Alternative Agriculture* 18(3): 146-154.
- Edwards, S. (2007) The impact of compost use on crop yields in Tigray, Ethiopia. Institute for Sustainable Development (ISD). Proceedings of the International Conference on Organic Agriculture und Food Security. FAO, Rom. Obtainable under: <ftp://ftp.fao.org/paia/organicag/ofs/02-Edwards.pdf>
- McLaughlin, N.B., et a. (2000) Comparison of energy inputs for inorganic fertilizer und manure based corn production. *Canadian Agricultural Engineering*, Vol. 42, No. 1.
- Offermann, F. und H. Nieberg (2000) Economic performance of organic farms in Europe. University of Hohenheim, Stuttgart.
- Nieberg, H., F. Offermann und K. Zunder (2007) Organic Farms in a Changing Policy Environment: Impact of Support Payments, EU-Enlargement und Luxembourg Reform. *Organic Farming in Europe: Economics und Policy*, Vol. 13. University of Hohenheim, Stuttgart.
- Jackson, A. und N. Lampkin (2005) Organic farm incomes in England und Wales 2003/04. Report, Institute of Rural Sciences, University of Wales Aberystwyth.
- Schmid, E. und Sinabell, F. (2007) Modelling Organic Farming at Sector Level. An Application to the Reformed CAP in Austria . WIFO Working Papers, No.288. Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung, Vienna.
- Sunders, J. (2007) Economic impact of agricultural liberalisation policies on organic farming in Switzerland. Aberystwyth University. Aberystwyth.
- Fowler, S., S. Padel, N. Lampkin, H. McCalman und P. Midmore (1999) Factors affecting the profitability of organic farms. Aberystwyth: UWA, Institute of Rural Studies.
- Morison, D., R. Hine, und J.N. Pretty (2005) Survey und analysis of labour on organic farms in the UK und Republic of Ireland. *International Journal of Agricultural Sustainability* 3(1), 24-43.
- Lobley, M., M. Reed, A. Butler, P. Courtney und M. Warren (2005) The Impact of Organic Farming on the Rural Economy in England. University of Exeter. Centre for Rural Research, Exeter.
- Jansen, K. (2000) Labour, livelihoods, und the quality of life in organic agriculture. *Biological Agriculture und Horticulture*, 17 (3), 247-278.

- Gassner, B., Freyer, B. & H. Leitner (2008): Labour Quality Model for Organic Farming Food Chains. In: Neuhoﬀ, D. et al. (2008): Cultivate The Future. Cultivating the future based on science. Vol 2, livestock, socio-economy und cross dis-ciplinary research in organic agriculture, 400-403
- Shreck, A., C. Getz, und G. Feenstra 2006. Social sustainability, farm labor, und organic agriculture: Findings from an exploratory analysis. Agriculture und Human Values, 23 (4), p. 439-449.
- Cross, P., R.T. Edwards, B. Hounsome, und G. Edwards-Jones 2008. Comparative assessment of migrant farm worker health in conventional und organic horticultural systems in the United Kingdom. Science of the Total Environment, 391 55 - 65.
- Koesling, M., M. Ebbesvik, G. Lien, O. Flaten, P.S. Valle, und H. Arntzen 2004. Risk und Risk Management in Organic und Conventional Cash Crop Farming in Norway. Acta Agriculturae Scundinavica Section C - Food Economics, 1 (4), 195-206.
- Schäfer, M. (Ed.) (2007) Zukunftsfähiger Wohlstand - der Beitrag der ökologischen und Ernährungs-wirtschaft zu Lebensqualität und nachhaltiger Entwicklung, Marburg: Metropolis Verlag.
- Padel, S. 2001. Conversion to organic farming: a typical example of the diffusion of an innovation. Sociologia Ruralis, 41 (1), p. 40-61.
- Darnhofer, I. (2005) Organic Farming und Rural Development: Some Evidence from Austria. Sociologia Ruralis, p. 308-323 (4).
- Schmid, O., J. Sanders, und P. Midmore (Eds.) 2004. Organic Marketing Initiatives und Rural Development, School of Management und Business, Aberystwyth.
- Hassink, J. und M. van Dijk, M. van (eds.) 2006. Farming for Health - Green-Care Farming Across Europe und the United States of America. Wageningen UR Frontis Series , Vol. 13, Springer.
- Brunori G. und A. Rossi 2000. Synergy und coherence through collective action: some insights from wine routes in Tus-cany, Sociologia Ruralis, num. 4, Vol. 40, p. 409.
- Zanoli Zanoli, R. (Ed.) 2004. The European Consumer und Organic Food, Aberystwyth School of Management und Business, University of Wales.
- Hughner, R. S., McDonach, P., Prothero, A., Shultz, C. S. I. und Stanton, J. (2007) Who are organic food consumers? A compilation und review of why people purchase organic food. Journal of Consumer Behaviour, 6 94-110.
- Tauscher, B., G. Brack, G. Flachowsky, M. Henning, U. Köpke, A. Meier-Ploeger, K. Münzing, U. Niggli, K. Pabst, G. Rahmann, C. Willhöft & E. Mayer-Miebach (Koordination) (2003): Bewertung von Lebensmitteln verschiedener Produktionsverfahren, Statusbericht 2003. Senatsarbeitsgruppe «Qualitative Bewertung von Lebensmitteln aus alternativer und konventioneller Produktion», <http://www.bmvel-forschung.de>.
- Velimirov, A. & W. Müller (2003): Die Qualität biologisch erzeugter Lebensmittel. Umfassende Literaturrecherche zur Ermittlung potenzieller Vorteile biologisch erzeugter Lebensmittel. Im Auftrag von BIO ERNTE AUSTRIA – Niederösterreich/ Wien
- Heaton, S. (2001): Organic farming, food quality und human health. A review of the evidence. Soil Association, Bristol, Great Britain, 87 S.
- Woese, K., D. Lange, C. Boess & K.W. Bögl (1997): A comparison of organically und conventionally grown foods – results of a review of the relevant literature. Journal of the Science of Food und Agriculture 74: 281-293
- Worthington, V. (1998): Effect of agricultural methods on nutritional quality: A comparison of organic with conventional crops. Alternative Therapies 4, (1): 58-69
- Alföldi, T., R. Bickel & F. Weibel (1998): Vergleichende Qualitätsuntersuchungen zwischen biologisch und konventionell angebauten Produkten: Eine kritische Betrachtung der Forschungsarbeiten zwischen 1993 und 1998. Interner Bericht, 32 S.
- Bourn D. & J. Prescott (2002): A comparison of the nutritional value, sensory qualities und food safety of organically und conventionally produced foods. Critical Reviews in Food Science und Nutrition 42 (1): 1-34

- Afssa (Agence Française de Sécurité Sanitaire des Aliments) (2003): Evaluation nutritionnelle et sanitaire des aliments issus de l'agriculture biologique. 236 S., http://www.afssa.fr/publications/autre_rapports/agriculture_biologique.
- Summarized in Alföldi, Th., Granado, J., Kieffer, E., Kretzschmar, U, Morgner, M., Niggli, U., Schädeli, A., Speiser, B., Weibel, F und Wyss, G. (2006) Quality and Safety of Organic Products. Food systems compared. FiBL-Dossier N° 4, 24 pages, ISBN 978-3-906081-89-2.
- Weibel, F.P., R. Bickel, S. Leuthold & T. Alföldi (2000): Are organically grown apples tastier und healthier? A comparative field study using conventional und alternative methods to measure fruit quality. Acta Hort., 517(ISHS), 417-426.
- Brundt, K. & J.P. Mølgaard (2001): Organic agriculture: does it enhance or reduce the nutritional value of plant foods? Journal of the Science of Food und Agriculture 81: 924-931.
- Asami, D.K., Y.-J. Hong, D.M. Barrett & A.E. Mitchell (2003): Comparison of the total phenolic und ascorbic acid content of freeze-dried und air-dried marionberry, strawberry, und corn grown using conventional, organic, und sustainable agricultural practices. Journal of Agricultural und Food Chemistry 51: 1237-1241.
- Levite, D., M. Adrian & L. Tamm (2000): Preliminary results on contents of resveratrol in wine of organic und conventional vineyards. Proceedings of the 6th International Congress on Organic Viticulture. Basel: 256-257
- Finotti, E., M. Antonelli, C. Beye, A. Bertone & G. Quaglia (2000): Capacita antiossidante di frutta da Agricoltura biologica e convenzionale.
- Carbonaro M., M. Matterra, S. Nicoli, P. Bergamo & M. Cappelloni (2002): Modulation of antioxidant compounds in organic vs. conventional fruit (peach, *Prunus persica* L., und pear, *Pyrus communis* L.). J. Agric. Food Chem., 50 (19), 5458-62
- Hamouz, K., J. Lachmann, B. Vokal & V. Pivec (1999a): Influence of environmental conditions und way of cultivation on the polyphenol und ascorbic acid content in potato tubers. Rostlinna Vyroba 45 (7): 293-298. Hamouz, K., J. Cepl, B. Vokal, & J. Lachman (1999b): Influence of locality und way of cultivation on the nitrate und glycoalkaloid content in potato tubers. Rostlinna Vyroba 45 (11): 495-501.
- Ren H., H. Bao, H. Endo & T. Hayashi (2001): Antioxidative und antimicrobial activities und flavonoid contents of organically cultivated vegetables. Nippon Shokuhin Kagaku Kaishi, 48(4): 246-252.
- Adam, S. (2002): Vergleich des Gehaltes an Glucoraphanin in Broccoli aus konventionellem und aus ökologischem Anbau. Bundesforschungsanstalt für Ernährung (Hrsg.), Jahresbericht 2001.
- Gutierrez F., T. Arnaud T. & M.A. Albi (1999): Influence of ecological cultivation on virgin olive oil quality. JAOCS, 76: 617-621.
- Weibel, F., D. Treutter, A. Häseli & U. Graf (2004): Sensory und Health-related Quality of Organic Apples: A comparative Field Study over three Years using Conventional und Holistic Methods to Assess Fruit Quality. ECO-FRUIT; 11th International Conference on Cultivation Technique und Phytopathological Problems in Organic Fruit-Growing, LVWO, Weinsberg/Germany, Feb. 3-5, 185-195
- Tinttunen, S. und Lehtonen, P. (2001) Distinguishing organic wines from normal wines on the basis of concentrations of phenolic compounds und spectral data. European Food Research und Technology 212, 390-394
- Jahreis, G., J. Fritsche & H. Steinhart (1997): Conjugated linoleic acid in milk fat: high variation depending on production system. Nutrition Research 17: 1479- 1484.
- French, P., C. Stanton, F. Lawless, E.G. O'Riordan, F.J. Monahan, P.J. Caffrey & A.P. Moloney (2000): Fatty acid composition, including conjugated linoleic acid, of intramuscular fat from steers offered grazed grass, grass silage, or concentratebased diets. Journal of Animal Science 78: 2849-2855
- Dewhurst, R.J., W.J. Fisher, J.K.S. Tweed & R.J. Wilkins (2003): Comparison of grass und legume silages for milk production. 1. Production responses with different levels of concentrate. Journal of Dairy Science 86: 2598-2611.
- Bergamo, P., E. Fedele, L. Iannibelli & G. Marzillo (2003): Fat-soluble vitamin contents und fatty acid composition in organic und conventional Italian dairy products. Food Chemistry 82: 625-631

- Butler, G. Nielsen, J.H., Slots, T., Seal, Ch., Eyre, M.D., Sunderson, R. und Leifert, C. (2008) Fatty acid und fat-soluble antioxidant concentrations in milk from high und low-input conventional und organic systems: seasonal variation. *J Sci Food Agric* 88:1431–1441
- Sunders, J. 2007. Economic impact of agricultural liberalisation policies on organic farming in Switzerland. PhD thesis, Aberystwyth University.
- Badgley, C., Moghtader, J., Quintero, E., Zakem, E., Jahi Chappell, M., Avilés- Vázquez, K., Samulon, A. und Perfecto, I. (2007): Organic agriculture und the global food supply. *Renewable Agriculture und Food Systems*: 22(2); 86-108.
- Pretty, J., Morison, J.I.L. und Hine, R.E. (2003) Reducing food poverty by increasing agricultural sustainability in developing countries. *Agriculture, Ecosystems und Environment* 95, 217-234.
- Edwards, S. (2007): The impact of compost use on crop yields in Tigray, Ethiopia. Institute for Sustainable Development (ISD). Proceedings of the International Conference on Organic Agriculture und Food Security. FAO, Rom. Obtainable under: <ftp://ftp.fao.org/paia/organicag/ofs/02-Edwards.pdf>
- Alfoeldi, T., Spiess, E., Niggli, U. und Besson, J.-M. (1995b) Energy input und output for winter wheat in biodynamic, bio-organic und conventional production systems. In: Cook, H. F. und Lee, H. C. (eds.) *Soil management in sustainable agriculture*. Wye College Press, Ashford, pp 574-578.
- Cormack, W. F. und Metcalfe, P. (2000) Energy use in organic farming systems. Final report for project OF0182 for Defra. ADAS, Terrington.
- Edwards-Jones, G. und Howells, O. (1997) An analysis of the absolute und relative sustainability of the crop protection activity in organic und conventional farming systems. In: Isart, J. und Llerena, J. J. (eds.) *Resource use in organic farming*. ENOF workshop, LEAAM, Barcelona, pp 71-88.
- Pimentel, D., Berardi, G. und Fast, S. (1983) Energy efficiency of farming systems – organic und conventional agriculture. *Agriculture, Ecosystems & Environment* 9:359-372.
- Refsgaard, K., Halberg, N. und Steen Kristensen, E. (1998) Energy utilization in crop und dairy production in organic und conventional livestock production systems. *Agricultural Systems* 57:599-630.
- USDA (1980) Report und recommendations on organic farming. United States Department of Agriculture, Washington DC.
- Mercier, J. R. (1978) *Energie et agriculture*. Edition Debard, Paris.
- Refsgaard, K., Halberg, N. und Steen Kristensen, E. (1998) Energy utilization in crop und dairy production in organic und conventional livestock production systems. *Agricultural Systems* 57:599-630.
- Williams, A. G., Audsley, E. und Sundars, D. L. (2006) Determining the environmental burdens und resource use in the production of agricultural und horticultural commodities. Report to Defra, Cranfield University, Silsoe.
- Barbera, G. und La Mantia, T. (1995) *Analisi agronomica energetica. Filiere atte allo sviluppo di aree collinari e montane: il caso dell'agricoltura biologica*. Chironi. G Vo.1. RAISA University of Palermo.
- Geier, U., Frieben, B., Gutsche, V. und Koepke, U. (2001) *Oekobilanz des Apfelerzeugung in Hamburg: Vergleich integrierter und oekologischer Bewirtschaftung*. Schriftenreihe Institut fuer Organischen Lundbau Bonn, Verlag Dr. Koester, Berlin.
- Alfoeldi, T., Maeder, P., Schachenmann, O., Niggli, U. und Besson, J.-M. (1995a) Energiebilanzen fuer verschiedene Kulturen bei biologischer und konventioneller Bewirtschaftung. In: Dewes, T. und Schmitt, L. (eds.) *Wege zu dauerhaefiger, naturgerechter und sozialvertraeglicher Lundbewirtschaftung*. Wissenschaftlicher Verlag, Giessen, pp 33-36.
- Reitmayr, T. (1995) Entwicklungen eines rechnergestuetzten Kennzahlensystems z. oekonomischen u. oekologischen Beurteilung von agrarischen Bewirtschaftungsformen. *Agrarwirtschaft Sonderheft* 147.
- Lampkin, N. (1997) Organic livestock production und agricultural sustainability. In: Isart, J. und Llerena, J. J. (eds.) *Resource use in organic farming*. ENOF workshop, LEAAM, Barcelona, pp 321-330.
- Cederberg, B. und Mattson, B. (1998). Life cycle assessment of Swedish milk production: a comparison of conventional und organic farming. In: Ceuterick, D. (ed.) *Proc. Int. Conf. Life cycle assessment in agriculture, agro-industry und forestry*, Brussels.

- Wetterich, F. und Haas, G. (1999) Oekobilanzen Algaeuer Gruenlundbetriebe. Schriftenreihe Institut fuer Organischen Lundbau Bonn, Verlag Dr. Koester, Berlin.
- Sundrum, A. (2006) Obstacles towards a sustainable improvement of animal health. In: Zikeli et al. (eds), Beiträge zur 9. Wissenschaftstagung ökologischer Lundbau, p. 577-580.
- Busato, A., P. Trachsel, M. Schällibaum, und J. W. Blum (2000) Udder health und risk factors for subclinical mastitis in organic dairy farms in Switzerland. *Prev. Vet. Med.* 44:205–220.
- Hovi, M., S. Roderick, N. Taylor, und J. Hanks. 2002. The production characteristics of organic dairy herds in the UK. Pages 127–134 in *Organic Milk und Meat from Ruminants*. I. Kyriazakis, und G. Zervas, ed. EAAP publication no. 106. Wageningen Academic Publishers, Wageningen, The Netherlands.
- Walkenhorst, M.; Notz, Chr.; Klocke, P.; Spranger, J. und Heil, F. (2004) Udder health concepts that comply with or-ganic principles - how to reduce therapies?, in Hovi, M.; Sundrum, A. und Padel, S., (eds.). *Organic livestock farming: potential und limitations of husbandry practice to secure animal health und welfare und food quality*. Proceedings of the 2nd SAFO Workshop 25-27 March 2004, Witzhausen, Germany; University of Reading, pp. 71-75. SAFO Sustaining Animal Health und Food Safety in Organic Farming. A European Commission funded Concerted Action Project.
- Lockie, S., Lyons, K., Lawrence, G. und Halpin, D. 2006. *Going Organic. Mobilizing Networks for Environmentally Responsible Food Production*. Wallingford: CABI Publishing.
- Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)(2005) *Future perspectives of agricultural sciences und research*. Wiley-VCH Weinheim, 148 pages.
- Lockeretz, W. und Boehncke, E. (2000) *Agricultural systems research*. Proceedings of the 2nd NAHWOA workshop. <http://www.veeru.reading.ac.uk/organic/proc/lock.htm>
- Alrøe, H.F. & Kristensen, E.S. (2002) Towards a systemic research methodology in agriculture: Rethinking the role of values in science. *Agriculture und Human Values* 19(1), 3–23.
- Marsden, T. (2004) The Quest for Ecological Modernisation: Re-spacing rural development und Agri-food Studies. *Sociologia Ruralis*, Vol 44, Number 2, April 2004.
- Duvick, D.N. (2002) Theory, Empiricism und Intuition in Professional Plant Breeding. In: Cleveland, D.A. und Soleri, D. *Farmers Scientists und Plant Breeding*. CAB International.
- Lammerts van Bueren, E.T., Struik, P.C., Tiemens-Hulscher, M. und Jacobsen, E. (2003) Concepts of Intrinsic Value und Integrity of Plants in Organic Plant Breeding und Propagation. *Crop Sci* 43: 1922-1929.
- Cormack, W. F. (2000). *Energy use in organic farming systems (OF0182)*. Final Project Report to the Ministry of Agriculture, Fisheries und Food, London, UK. <http://orgprints.org/8169/>
- Bellamy, P.H, Lovelund, P.J., Bradley, R.I., Lark, R.M. und Kirk, G.J. (2005) Carbon losses from all soils across England und Wales 1978 – 2003. *Nature* 437, 245-8
- Lobell, D.B., Burke, M.B., Tebaldi, C., Mastrandrea, M.D., Falcon, W.P. und Naylor, R. L. (2008): Prioritizing Climate Change Adaptation. Needs for Food Security in 2030. *Science* Vol 319, pp. 607 – 610.
- Lotter, D., Seidel, R. & Liebhardt, W. (2003): The Performance of Organic und Conventional Cropping Systems in an Extreme Climate Year. *American Journal of Alternative Agriculture* 18(3): pp- 146-154.
- Altieri, M. A., Ponti, L. und Nicholls, C. (2005) Enhanced pest management through soil health: toward a belowground habitat management strategy. *Biodynamics* (Summer) pp. 33-40.
- Zehnder, G., Gurr, G.M., Kühne, S., Wade, M.R., Wratten, S.D. und Wyss, E. (2007) Arthropod pest management in organic crops. *Annual Review of Entomology*, 52, pp. 57-80.
- Kotschi, J. 2006. Coping with Climate Change, und the Role of Agrobiodiversity. Conference on International Agricultural Research for Development. Tropentag 2006 University of Bonn. October 11-13, 2006.
- Eberle U., Hayn D, Rehaag, R, Simshäuser U. (2006): Ernährungswende
- Commission Staff Working Document, (Com2008) 442, (Sec2008)2225
- Huber M. (Ed.) (2007) *Organic More Healthy? A search for biomarkers of potential health effects induced by organic products, investigated in a chicken model*.

- Kummeling I, Thijs C, Huber M, van de Vijer LP, Snijders BE, Penders J, Stelma F, van Ree R, van den Brundt PA, Dagnelie PC (2008) Consumption of organic foods and risk of atopic disease during the first 2 years of life in the Netherlands. *Br J Nutr.* 99(3): 598-605
- Meier-Ploeger A. (2002) Quality of organic Food: Perception and Criteria. Elm Farm Research Centre (EFRC), Bulletin No. 60, 14 pp
- Organic Food Processing – Principles, Concepts and Recommendations for the Future: Results of a European research project on the quality of low input foods. (2006). Edited by Alexander Beck, Otto Schmid und Ursula Kretschmar with contributions by Angelika Ploeger, Marita Leskinen, Marjo Särkkä-Tirkkonen, Monika Roeger, Thorklid Nielsen und Niels Heine Kristensen.
- Communication from the Commission to the European Parliament, the Council, the European Economic and Social Committee and the Committee of the Regions, Europe 2020 Flagship Initiative Innovation Union, COM(2010) 546 final
- European Commission Legal Proposal, Regulation of the European Parliament and of the Council on agricultural product quality schemes.
- European Strategy and Action plan, Towards a sustainable bio-based economy by 2020.
- WILLER, H & KILCHER, L (eds.) 2010. The World of organic Agriculture, Statistics and Emerging Trends 2010, Bonn, Frick, Geneva: IFOAM, FiBL, ITC.
- AERTSENS, J et al. (2009). Personal determinants of organic food consumption: a review *British Food Journal*, 111 1140-1167.
- ZUNDER, K et al. (2010). Farmer Consumer Partnerships – Successful communication of values of organic food production to consumers: a handbook. CORE Organic Project Report. Witzenhausen: Department of Agricultural and Food Marketing, University of Kassel.
- EC-AGRI 2010. An analysis of the EU organic sector. Brussels: European Commission Directorate General for Agriculture and Rural Development.
- Council Of The European Union (2005), Presidency Conclusions, 22 und 23 March 2005
- European Commission (2009) Mainstreaming sustainable development into EU policies: 2009 Review of the European Union Strategy for Sustainable Development (COM (2009) 400 final)
- Speech of Máire Geoghegan-Quinn at a conference on the Knowledge Based Bio-Economy on 14/09/2010 in Brussels (SPEECH/10/423).
- Innovation Nation: Department for Innovation, Universities & Skills. London (2008), p. 12.
- BEPA (2009). Conclusions of the BEPA workshop on social innovation. Brussels: Bureau of European Policy Advisers, European Commission
- SCOONES, I & THOMPSON, J (2009). Farmer first revisited: innovation for agricultural research and development. Bourton on Dunsmore/UK: Practical Action Publishing.
- KNICKEL, K et al. (eds.) (2009). Innovation processes in agriculture and rural development: Results of a cross-national analysis of the situation in seven countries, research gaps and recommendations.
- HOFFMANN, V et al. (2007). Farmers and researchers: How can collaborative advantages be created in participatory research and technology development? *Agriculture and Human Values* 24:355-368.
- BRUNORI, G. et al. (2008). Towards a conceptual framework for agricultural and rural innovation policies (WP1 Synthesis Report) IN-SIGHT: Strengthening Innovation Processes for Growth and Development (FP6-2005-SSP-5A). Pisa: University of Pisa, Dipartimento di Economia dell' Agricoltura, dell' Ambiente Agro-Forestale e del Territorio
- HALL et al., 2004 cited in VAN MELE, P. & BRAUN, A. R. 2005. Importance of methodological diversity in research and development innovation systems. In: *Participatory Research and Development for Sustainable Agriculture and Natural Resource Management: A Sourcebook. Vol 1 Understanding Participatory Research and Development.*
- SCAR (2008). Toward a coherent strategy for a European Agricultural Research Agenda. Communication from the Commission to the Council SEC (2008) 3041.
- IAASTAD (2009). Agriculture at a Crossroads: Synthesis Report (v. 7). Available at: <http://www.agassessment.org/>

- Anon (2001). A Sustainable Europe for a better world: A European Strategy for Sustainable Development. European Council.
- RELU (2007). Rural Economy und Lund Use Programme Briefing Series No 6. Common knowledge? An exploration of knowledge transfer. June 2007.
- SCHIERE, J et al(2004). Chapter 4 System Thinking in Agriculture: an overview. In: RICKERT, K. (ed.) Emerging Challenges for farming systems - lessons from Australian und Dutch agriculture. Kingston Act 2604: Rural Industries Research und Development Corporation.
- RÖLING, N. (1994). Platforms for decision-making about Ecosystems. In: L.O. Fresco, L. Stroosnijder, J. Bouma und H. Van Keulen (Eds.). The future of the lund: Mobilizing und Integrating Knowledge for Lund Use Options , (Chapter 31). John Wiley und Sons, Chichester, England.
- CHECKLUND, P. (1999). Systems Thinking, Systems Practice - includes a 30 year retrospective. John Wiley und Sons, Chichester, England.
- GILBERT, E et al. (1980). Farming Systems Research: a critical appraisal. East Lansing, MI, Department of Agricultural Economics, Michigan State University.
- BAWDEN, R. (1995). On the systems dimension in FSR. Journal for Farming Systems Research und Extension 5:1-18.
- CHAMBERS, R et al. (eds.) (1989). Farmer First: Farmer Innovation und Agricultural Research. London: Intermediate Technology Publications.
- PRETTY, J. (1995). Participatory Learning for Sustainable Agriculture. World Development 23 (8)
- FARRINGTON, J. & MARTIN, A. (1988). Farmer participatory research; a review of concepts und practices. Agricultural Research und Extension Network Discussion Paper 19. London: Overseas Development Institute
- AAGAARD-HANSEN, J et al. (2007). Mainstreaming participatory und cross-disciplinary approaches in animal science research in developing countries. African Journal of Agricultural Research 2 (4): 119-130.
- FRIEND, M.A. et al. (2009). Lessons learnt about effectively applying participatory action research: a case study from the New South Wales dairy industry. Animal Production Science 49:1007-1014.
- ROLLING, N.G. & JIGGENS, J. (1998). The ecological knowledge system. In: Rolling, N.G. & Wagemakers, M.A.E. (1998). Facilitating sustainable agriculture. Cambridge, UK: Cambridge University Press.
- SCAR-CEG (2008). 2nd Foresight Exercise: New challenges for Agricultural Research: Climate change, food security, rural development, agricultural knowledge systems. Brussels: Stunding Committee on Agricultural Research (SCAR), Consultative Expert Group.
- JONES, H et al (2006). Developing a participatory approach to seed production und varietal selection. Heriot-Watt University, Edinburgh, 18-20 September 2006. In: Aspects of Applied Biology 79, What will organic farming deliver? COR 2006, Association of Applied Biologists, pp. 135-138.
- WOLFE, M.S. et al. (2008). Developments in breeding cereals for organic agriculture. Euphytica 163:323-346.
- GHAOUTI, L. et al (2008). Development of locally-adapted faba bean cultivars for organic conditions in Germany through a participatory breeding approach. Euphytica 162:257-268.
- BAYOT, M et al (2009). Professional training und participatory research: Combined actions for developing organic rice farming in the Camargue region of France. [Formation professionnelle et recherche participative. Actions combinées pour développer la riziculture biologique en Camargue (France).] Carrefours de l'Innovation Agronomique 4:447-455.
- CONSEIL, M & CHABLE, V (2009). Varieties und seeds for organic farming: a solution for cabbage through participatory breeding in Brittany. [Variétés et semences pour l'Agriculture Biologique: une réponse pour les choux par la sélection participative en Bretagne.] Carrefours de l'Innovation Agronomique 4:39-47.
- DAVIES, G et al (2006). Knowledge development for organic systems: An example of weed management. What can organic farming deliver? COR 2006, Heriot-Watt University, Edinburgh, 18-20

September 2006. In: Atkinson, C et al (Eds.) Aspects of Applied Biology 79, What will organic farming deliver? COR 2006, Association of Applied Biologists, pp. 107-110.

- NAUTA, W et al. (2005). Animal breeding in organic dairy farming: an inventory of farmers' views und difficulties to overcome. NJAS Wageningen Journal of Life Sciences, Vol 53, No 1.
- MIKKOLA, M (2009) Catering for sustainability: building a dialogue on organic milk. Fostering healthy food systems through organic agriculture - focus on Nordic-Baltic region : NJF seminar 422, Tartu, Estonia, 25-27 August 2009. In: Agronomy Research 7 (Special issue II).
- VAARST, M et al (2007). Danish Stable Schools for Experiential Common Learning in Groups of Organic Dairy Farmers. Journal of Dairy Science 90:2543-2554.
- WILCOCK, J et al. (1999). Farmers' attitudes, objectives, behaviours und personality traits: The Edinburgh study of decision making on farms. Journal of vocational behaviour 54:5 - 36.
- DE BUCK, A. et al. (2001). Reasons for changing or not changing to more sustainable practices: an exploratory study of arable farming in the Netherlunds. Journal of Agricultural Education und Extension 7:153 - 166.
- PADEL, S. (2001). Conversion to Organic Milk Production: The Change Process und Farmers' Information Needs. PhD dissertation, Institute of Royal Studies, University of Wales, Aberystwyth, Wales.
- GARFORTH, C & REHMAN, T (2005). Literature review on measuring farmers' values, goals und objectives. University of Reading.
- EDWARDS-JONES, G (2006). Modelling farmer decision making: Concepts, progress und challenges. Animal Science 82:783-790.
- ALRØE, F A& NOE, E (2010). Multi-perspectival science und stakeholder involvement: Beyond transdisciplinary integration und consensus. 9th European IFSA Symposium, 4-7 July 2010, Vienna (Austria).
- FUCHS, N. & FLOETER, A. (2009). In-Farm Research: A Swiss Perspective. Ecology und Farming 46:36-40. Bonn, DE: IFOAM.
- IAASTD (2009). Agriculture at a Crossroads: The Gobar Report. International Assesment of Agricultural Knowledge, Sciences und Technology for Development. www.agassessment.org/
- Based on Part C2 of ORGAPET: The Organic Action Plan Evaluation Toolbox online at <http://www.orgapet.org/internal/orgapet/>
- EC-COM 2004. European Action Plan for Organic Food und Farming. Communication from the Commision [COM (2004) 415 final]. Brussels: Commission of the European Communities
- ROCKSTRÖM et al. (2009). A safe operating space for humanity. Nature 461:472-475. doi:10.1038/461472a
- STEINFELD, H. et al. (2006). Livestock's Long Shadow: Environmental Issues und Options. Rome, IT: Food und Agriculture Organization of the United Nations.
- Millennium Ecosystem assessment 2005 <http://www.maweb.org/en/index.aspx>
- CARPENTER, S.R (2009). Science for managing ecosystem services: Beyond the Millennium Ecosystem Assessment. Proceedings of the National Academy of Sciences of the United States of America 106(5):1305-1312.
- DE SCHUTTER, O (2010). Presentation at an international seminar, The contribution of agroecological approaches to meet 2050 global food needs, held in Brussels on 21 und 22 June 2010.
- HANSON, JD et al. (2007). Dynamic cropping systems: Increasing adaptability amid an uncertain future. Agronomy Journal 99:939-943.
- PINDSTRUP-UNDERSEN, P (2010). The Concept of Full Costing. In: Heiberg, L.R. et al., Recommendation Report: Food for all forever. Copenhagen, DK: Danish Academy of Technical Sciences.
- CHATHAM HOUSE (2009). Food Futures: Rethinking UK strategy. Royal Institute of International Affairs Chatham House, London. Available at <http://www.chathamhouse.org>.
- HAWKEN, P et al (1999). Natural Capitalism: Creating the Next Industrial Revolution. New York: Back Bay Books.

- ERISMAN, J.W., et al.(2008). How a century of ammonia synthesis changed the world. *Nature Geoscience* 1: 636–639.
- ALTIERI, M & Nicholls, C (2006). *Agroecology und the search for a truly sustainable agriculture*. Berkeley, CA: University of California.
- LOBELL, DB et al. (2008). Prioritizing climate change adaptation: Needs for food security in 2030. *Science* 319: 607–610.
- TENGÖ, M und BELFRAGE, K (2004). Local management practices for dealing with change und uncertainty: a cross-scale comparison of cases in Sweden und Tanzania. *Ecology und Society* 9(3):4. Available at: www.ecologyandsociety.org/vol9/iss3/art4.
- JACKSON, L et al. (2010). Biodiversity und agricultural Sustainability: from assessment to adaptive management. *Current Opinion in Environmental Sustainability* (1):1-8.
- PIMENTEL, D et al. (2005) Environmental, energetic, und economic comparisons of organic und conventional farming systems. *BioScience* 55(7):573–582.
- EDWARDS, S (2007). The impact of compost use on crop yields in Tigray, Ethiopia. Paper presented at the International Conference on Organic Agriculture und Food Security, FAO, Rome, 2 to 4 May, 2007. Available at: <ftp://ftp.fao.org/paia/organicag/ofs/02-Edwards.pdf>
- ZEHNDER, G et al. (2007). Arthropod pest management in organic crops. *Annual Review of Entomology* 52:57–80.
- ALTIERI, M et al. (2005). Enhanced pest management through soil health: toward a belowground habitat management strategy. *Biodynamics* (Summer):33-40.
- PFIFFNER, L, et al. (2003). Do sown wildflower strips enhance the parasitism of lepidopteran pests in cabbage crops? *Bulletin* 26(4):111–116, West Palaearctic Regional Section, International Organisation for Biological und Integrated Control of Noxious Animals und Plants.
- CHAMBERS, R et al. (1989). *Farmer First: Farmer Innovation und Agricultural Research*. London: Intermediate Technology Publications.
- ASHBY, JA (1987). The Effects of Different Types of Farmer Participation in the Management of On-Farm Trials. *Agricultural Administration und Extension* 25:235-252.
- BURAWOY, M (2002). The extended case method. *Sociological Theory* 16(1):4-33.
- Communication from the Commission to the European Parliament, the Council, the European Economic und Social Committee und the Committee of the Regions “Towards Joint Programming In Research : Working together to tackle common challenges more effectively” – 15.07.2008 COM .2008 n. 468.
- Council Conclusions Concerning the Joint Programming of Research in Europe - 17226/09

Webseiten, die hauptsächlich konsultiert wurden:

- <http://www.orgprints.org/>
- <http://cordis.europa.eu/technology-platforms/>
- ftp://ftp.cordis.europa.eu/pub/technology-platforms/docs/i652-etp09-flyers_en.pdf
- <http://www.ifoam.org/>
- http://ec.europa.eu/agriculture/envir/index_en.htm
- <http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=COM:2006:0216:FIN:EN:PDF>
- http://ue.eu.int/ueDocs/cms_Data/docs/pressData/en/ec/84335.pdf
- http://ec.europa.eu/research/agriculture/scar/pdf/foresighting_food_rural_und_agri_futures.pdf
- <http://www.millenniumassessment.org/en/index.aspx>
- <http://www.agassessment.org/>
- <http://www.cma.de>
- <http://www.coreorganic.org>.
- http://www.economist.com/opinion/displaystory.cfm?story_id=10252015
- http://www.ifoam.org/about_ifoam/principles/index.html
- <http://orgprints.org/13109/01/13109-04OE001-uni-goettingen-timmermann-2006-zuechterblick.pdf>

TP Organics – Technology Platform for organic food and farming

c/o IFOAM EU – 124, Rue du Commerce – 1000 Brussels - Phone: +32 2 2806844 – Fax: +32 2 7357381
www.tporganics.eu – info@tporganics.eu

- <http://www.who.int/dietphysicalactivity/childhood/en/index.html>
- <http://www.insightproject.net>
- <http://www.europe-innova.eu/web/guest/eco-innovation/overview;jsessionid=8EB8247FF406BB0028066A8819E33085>
- <http://www.research-europe.com/index.php/2010/08/maive-rute-director-of-the-biotechnologies-agriculture-und-food-directorate-dg-research-european-commission/>
- <http://www.push-pull.net>
- <http://www.sipalpartners.com>
- <http://www.aarstiderne.com>
- <http://www.plantcommistra.com>
- http://www.terrenum.net/protector_und,
http://ec.europa.eu/research/agriculture/success_protector_en.htm
- http://www2.unine.ch/nccr/page31618_en.html.
- <http://orgprints.org/view/projects/FCP.html>;
- <http://www.tporganics.eu/index.php/news/124-high-priority-topics-2012-2013.html>.
- <http://ifsa.boku.ac.at/cms/index.php?id=6>
- http://ec.europa.eu/agriculture/envir/index_en.htm
- http://ec.europa.eu/research/era/understunding/what/what_is_era_en.htm
- http://ec.europa.eu/europe2020/tools/flagship-initiatives/index_en.htm
- http://register.consilium.europa.eu/servlet/driver?page=Result&lang=EN&typ=Advanced&cmsid=639&ff_COTE_DOCUMENT=16767/08&ff_COTE_DOSSIER_INST=&ff_TITRE=&ff_FT_TEXT=&ff_SOUS_COTE_MATIERE=&dd_DATE_DOCUMENT=&dd_DATE_REUNION=&dd_FT_DATE=&fc=ALLLANG&srm=25&md=100&ssf=DATE_DOCUMENT+DESC
- http://cordis.europa.eu/fp7/coordination/about-era_en.html
- <http://www.arimnet.net>
- <http://ict-agri.eu/>
- <http://www.emida-era.net>
- <http://www.ernestproject.eu>
- <http://www.eurobiodiversa.org>
- <http://www.circle-era.net>
- <http://www.era-ard.org>
- <http://http://cordis.europa.eu>
- <http://http://etp.ciaa.be/>
- <http://www.fabretp.org>
- <http://www.ifaheurope.org>
- <http://http://www.eatip.eu/content/view/9/12/>
- <http://www.manufuture.org/manufacturing/wp-content/uploads/AET-Vision-und-SRA1.pdf>
- http://http://www.plantetp.org/index.php?option=com_content&view=article&id=57&Itemid=67
- <http://http://www.errin.eu/en/>
- <http://http://www.gmofree-euregions.net:8080/servlet/ae5Ogm?>
- http://ec.europa.eu/governance/impact/planned_ia/docs/2010_rtd_055_sustainable_bio_economy_en.pdf

10. Übersicht über alle im Berichtszeitraum vom Projektnehmer realisierten Veröffentlichungen zum Projekt (Printmedien, Newsletter usw.) bisherige und geplante Aktivitäten zur Verbreitung der Ergebnisse

Im folgenden werden alle Projektveröffentlichungen aufgeführt. Diese wurden auf Veranstaltungen sowie in persönlichen Gesprächen überreicht und verteilt, sowie zum Herunterladen von der TP Webseite zur Verfügung gestellt. Der Newsletter wurde auf elektronischem Wege verschickt.

Dokument:	Name der Datei	Weblink:
Vision in EN	TPOrganics_Vision_english.pdf	http://www.tporganics.eu/upload/TPOrganics_VisionResearchAgenda.pdf
Vision in DE	tporganics_vision_french.pdf	http://www.tporganics.eu/upload/tporganics_vision_french.pdf
Vision in FR	tporganics_vision_german.pdf	http://www.tporganics.eu/upload/tporganics_vision_german.pdf
Vision in SL	tporganics_vision_slovenian.pdf	http://www.tporganics.eu/upload/tporganics_vision_slovenian.pdf
Strategische Forschungsagenda	tporganics_strategicresearchagenda.pdf	http://www.tporganics.eu/upload/tporganics_strategicresearchagenda.pdf
Aktionsplan	TPOrganics_ImplementationActionPlan.pdf	http://www.tporganics.eu/upload/TPOrganics_ImplementationActionPlan.pdf
Flyer ‚Innovation‘	TPOrganics_InnovationFlyer.pdf	http://www.tporganics.eu/upload/TPOrganics_InnovationFlyer.pdf
01_09	newsletter/tporganics_newsletter_0109.pdf	http://www.tporganics.eu/upload/newsletter/tporganics_newsletter_0109.pdf
02_09	newsletter/tporganics_newsletter_0209.pdf	http://www.tporganics.eu/upload/newsletter/tporganics_newsletter_0209.pdf
03_09	newsletter/TPOrganics_Newsletter_0309.pdf	http://www.tporganics.eu/upload/newsletter/TPOrganics_Newsletter_0309.pdf
04_09	newsletter/TPOrganics_Newsletter04_09.pdf	http://www.tporganics.eu/upload/newsletter/TPOrganics_Newsletter04_09.pdf
01_10	newsletter/tporganics_newsletter_0110.pdf	http://www.tporganics.eu/upload/newsletter/tporganics_newsletter_0110.pdf
02_10	newsletter/tporganics_newsletter_0210.pdf	http://www.tporganics.eu/upload/newsletter/tporganics_newsletter_0210.pdf
03_10	newsletter/TPOrganics_Newsletter_03-10.pdf	http://www.tporganics.eu/upload/newsletter/TPOrganics_Newsletter_03-10.pdf
Erster Flyer	TPOrganics_Flyer.pdf	http://www.tporganics.eu/index.php/press-area.html?func=fileinfo&id=7
Zweiter Flyer	TPOrganics_Flyer2.pdf	http://www.tporganics.eu/upload/TPOrganics_Flyer2.pdf
Poster	TPOrganics_PosterA0	http://www.tporganics.eu/upload/TPOrganics_PosterA0.pdf

II. Anhang zum Schlussbericht: kurzgefasster Erfolgsbericht

Die Ziele und Aufgabenstellungen der Forschungsplattform erfüllen die einschlägigen Ziele des Bundesprogramms Ökologischer Landbau: Die Forschungsplattform entspricht dem Ziel die ‚Rahmenbedingungen für die ökologische Landwirtschaft und andere nachhaltige Formen der Landwirtschaft deutlich zu verbessern und ein gleichgewichtiges Wachstum von Angebot und Nachfrage zu erzielen‘. Auch das Kriterium ‚alle Stufen der Wertschöpfungskette – von der Erzeugung bis hin zum Verbraucher‘ abzudecken, ist erfüllt.

Die zentralen Ziele im Bereich Forschungsmanagement und Wissenstransfer im Bundesprogramm Ökologischer Landbau sind erfüllt. Die Forschungsplattform hat sowohl zur Forschungsförderung als auch zum Wissenstransfer beigetragen.

Die Forschungsplattform ‘Organics’ kann als Erfolg bezeichnet werden. Es ist gelungen, die Forschungsplattform mit einem riesigen Netzwerk europäischer Dachorganisationen, Wissenschaftlern, Vertretern der Zivilgesellschaft, Firmen und nationalen Plattformen aufzubauen. Aufbauend auf der Forschungsvision konnten die Strategische Forschungsagenda und der Forschungsaktionsplan erarbeitet und veröffentlicht werden. Der Plattform gelang es ausserdem, sich einen Namen bei relevanten Vertretern der EU-Administration und politischen Entscheidungsträgern zu machen.

Die Forschungsplattform hat eine Kommunikationsstruktur aufgebaut um ihre Aktivitäten und Ergebnisse bekannt zu machen. Besonders die Webseite der Plattform und der Newsletter erfreuen sich großer Beliebtheit. Vertreter der Plattform haben die Struktur und Ergebnisse der TP ‚Organics‘ in 34 Veranstaltungen in ganz Europa vorgestellt. TP ‚Organics‘ wird auch in der Zukunft weiterhin ein Partner in Kongressen und Konferenzen sein. Es gelang der Plattform zudem, dass fünf seiner Forschungsvorschläge von der Generaldirektion Forschung der EU bei den Ausschreibungen für das Arbeitsprogramm 2011 berücksichtigt wurden. Im September 2010 wurden der Generaldirektion erneut 13 neue Themenvorschläge unterbreitet, von denen zu erwarten ist, dass einige Aufnahme in die Forschungsausschreibungen für die Arbeitsprogramme 2012 und 2013 finden werden.

Die TP ‚Organics‘ bietet eine effektive Plattform um Informationen zu teilen und somit zur Entwicklung zukünftiger EU Forschungsprojekte beizutragen. Während der Definition der Forschungsprioritäten, hatten sowohl landwirtschaftliche Berater, Landwirte als auch Vertreter biologischer Klein- und Mittelunternehmen die Möglichkeit sich einzubringen und ihre Bedürfnisse zu kommunizieren. Der Wissenstransfer und die Teilhabe von Wirtschaftsbeteiligten in der Forschung entwickelten sich zu wichtigen Themenschwerpunkten.. Die Ermittlung der Forschungsbedürfnisse hatte und hat weiterhin einen großen Einfluss auf die zukünftigen Ausschreibungen von EU-Forschungsprojekten. Die Arbeit an der TP ‚Organics‘ hat ausserdem alle Beteiligten durch die Wertschöpfungskette hindurch in ihrem Informations- und Arbeitsaustausch gestärkt. Partnerschaften wurden gefestigt, die der Weiterentwicklung der Forschungslandschaft für biologische Landwirtschaft zugute kommen werden. Die an der Plattform mitwirkenden Forscher und anderen Akteure hatten zudem die Möglichkeit, über neue Methoden partizipativer Forschung, des Austausches von Wissen, Netzwerken und Methoden zur Entscheidungsfindung zu diskutieren.

Die TP ‘Organics’ hat ausserdem Konzepte ausgearbeitet, die auch anderen Formen nachhaltiger Landwirtschaft zugute kommen kann, so zum Beispiel einer Landwirtschaft, die sich auf nur geringe externe Betriebsmittel stützt (low external input agriculture).